

Blätter des

2/2001 107. Jg  
März / April



CRAILSHEIM / HOHENLOHE-FRANKEN

# Schwäbischer Albvereins

HAUPTVERSAMMLUNG  
UND  
ALBVEREINSFEST  
2001



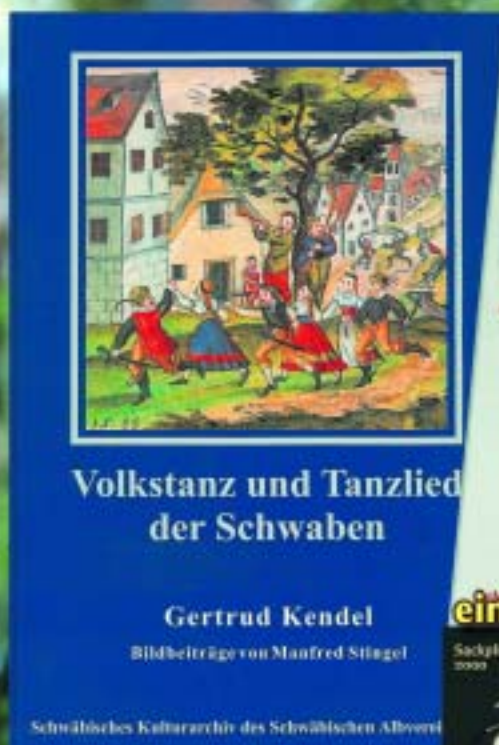


# BÜCHER & MUSIK ZUM FRÜHJAHR

aus dem Verlag des Schwäbischen Albvereins



**Die Pflanzenwelt der Schwäbischen Alb**  
240 Seiten, 320 Farbfotos: DM 69  
Für Mitglieder bei Bezug über die Hauptgeschäftsstelle: DM 42 (plus Versand)



**Ton und Tanz in Schwaben**

Volkstanz und Tanzlied der Schwaben Band II

**Bücher zur Schwäbischen Kultur:**  
**Volkstanz und Tanzlied der Schwaben**, 159 S., DM 45  
**Ton und Tanz in Schwaben**, 183 S., DM 45

**Sackpfeifen in Schwaben**, Die Wiederentdeckung eines vergessenen Volksmusikinstrumentes, 124 S., DM 45.

**Sackpfeifen in Schwaben 2000:**

Videofilm über das 2. Internationale Dudelsackpielertreffen in Balingen, 50 Min., DM 45  
Konzertmitschnitt, CD, DM 35

Zu bestellen im „Haus der Volkskunst“  
PF 4033, 72322 Balingen





# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir bedanken uns ganz herzlich für  
Lob und Zuspruch zu den ersten  
„Farb-,„Blättern“!

Wir hoffen, dass Ihnen auch dieses  
Heft mit dem Schwerpunkt Crails-  
heim und Hohenlohe gefallen wird!  
Außer auf die Vorausschau unseres  
Präsidenten auf die Ereignisse in  
diesem Jahr (S. 22) wollen wir Sie  
auf die „Woche des Schwäbischen  
Albvereins“ im nächsten Jahr hin-  
weisen. Für Samstag, den 20. April,  
bis Sonntag, den 28. April 2002,  
sind die Ortsgruppen des  
Schwäbischen Albvereins aufgerufen,  
Veranstaltungen aller Art für Gäste  
anzubieten. Der Arbeitskreis 2002  
hat sich eine breite Palette von  
Hilfsangeboten ausgedacht, falls sich  
die eine oder andere Ortsgruppe  
über die Auswahl und Organisation  
unsicher ist. Dazu gehören Muster-  
briefe, Beratungen vor Ort und bis  
Sommer regionale Informations-  
veranstaltungen. Beratung und Hilfe  
bietet auch Karin Kunz in der  
Hauptgeschäftsstelle: Tel. 0711-  
22585-26, Fax 0711-22585-93,  
Email: [hgs-kunz@schwaebischer-  
albverein.de](mailto:hgs-kunz@schwaebischer-<br/>albverein.de)

Nun wünschen wir Ihnen einen  
schwungvollen Start ins Frühjahr  
und in die neue Wandersaison,  
Ihre

*Dr. Eva Walter & Franz R. ...*

## Inhalt

### Seite

- |    |  |
|----|--|
| 4  | Einladung zur Hauptversammlung<br>und zum Albvereinsfest<br>mit Veranstaltungsplan         |
| 5  | Grußworte  |
| 6  | Fränkische Stadt im Wandel:<br>Crailsheim – Phönix aus der Asche                           |
| 9  | Wanderungen beim Albvereinsfest<br>rund um Crailsheim                                      |
| 9  | Ausstellung von Fossilien aus dem<br>Crailsheimer Muschelkalk                              |
| 10 | Erfolgreiche Brauchtumpflege in<br>Hohenlohe: Mit Dreispitz und Haube                      |
| 12 | Ausflug ins Mittlere Jagsttal:<br>Kunst und die Liebe zu einer<br>liebenswerten Landschaft |
| 14 | Naturschutzgebiet Reisenberg:<br>Geologische Kostbarkeit im Wald                           |
| 16 | Die Jenischen: Erinnerungen an die<br>Wildensteiner Hausierhändler                         |
| 18 | Mundart & Musik  |
| 18 | Unsere Bacholympiaden: Familien-<br>arbeit im Burgberg-Tauber-Gau                          |
| 19 | PRISMA   |
| 20 | Naturwandertag am 19./ 20. Mai und<br>Tag der offenen Natur                                |
| 21 | Kinderseite: Der Rabe erzählt  |
| 22 | Grußwort des Albvereins-<br>präsidenten: Zum Wanderjahr 2001                               |
| 23 | Forum  |
| 25 | Schwäbischer Albverein – Intern  |
| 28 | Schwäbischer Albverein – Aktiv   |
| 28 | Neue Bücher, Karten & CDs  |
| 35 | Impressum  |



# Einladung zur Hauptversammlung und zum Albvereinsfest in Crailsheim vom 8.-10. Juni 2001

Die Mitglieder und Freunde unseres Vereins wie die Bürger der Stadt lade ich hiermit herzlich zur Hauptversammlung 2001 auf Sonntag, den 10. Juni 2001, nach Crailsheim in die Kistenwiesen-Halle ein. Das Albvereinsfest beginnt mit der Hauptausschusswanderung am Freitag, 8. Juni 2001 und läuft mit Volkstanzfest, Wandertagen sowie Familien- und Jugendtreffen bis Sonntag, 10. Juni 2001. Ich würde mich freuen, Sie bei der Hauptversammlung und vielen Veranstaltungen, zur Ausstellung und zu Musikdarbietungen, zu

Vollstanzauftritten und zum Wandern in Crailsheim begrüßen zu dürfen. Die Tagesordnung der Hauptversammlung ist nachstehend abgedruckt. Anregungen und Anträge zur Tagesordnung der Hauptversammlung und auch solche, die in der Hauptausschuss-Sitzung behandelt werden sollen, sind bis 5. Juni 2001 bei der Hauptgeschäftsstelle einzureichen.

Stuttgart, den 15. Januar 2001  
Ihr Peter Stoll

## Veranstaltungsplan

### Freitag, 8. Juni 2001

**16.30 Uhr:** Kurzwanderung für den Hauptausschuss zum Burgberg-Turm zur Einweihung des von Crailsheimer Künstlern gestalteten Eingangsbereichs und des renovierten Turms

### Samstag, 9. Juni 2001

**8.30 Uhr:** Öffnung des Tagungsbüros im i-Punkt auf dem Volksfestplatz Crailsheim  
**9.00 Uhr:** Hauptausschuss-Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses  
**9.00 Uhr:** Partner-Programm: Jugendstilkirche Gagstätt; Busfahrt ab Hotel Post-Faber  
**9.00 Uhr:** Öffnung des Bücherstands des Schwäbischen Albvereins im Realschul-Foyer  
**10.00 Uhr:** Öffnung der Sonderausstellung „Crailsheimer Muschelkalk“ und „Aktivitäten der Ortsgruppe Crailsheim 2000“ im Rathaus  
**10-18 Uhr:** „Treffpunkt Jugend“ auf dem Rathausplatz  
**10 Uhr:** Start zur Jugendwanderung rund um Crailsheim; Rathausplatz  
**10.30 Uhr:** Öffnung der Bewirtungsstände am Schulzentrum und am Rathausplatz  
**10.30 Uhr:** Volkstanzgruppen tanzen ganztags auf verschiedenen Plätzen, Schulzentrum und Innenstadt  
**11.00 Uhr:** Volleyball-Turnier der Jugend; Kistenwiesenhalle und Jahnhalle  
**11-18 Uhr:** Rathausurm („Reformationsdenkmal“) zur Besteigung frei  
**13.00 Uhr:** Beginn der geführten Wanderungen W 1, W 2 ab i-Punkt (Volksfestplatz)  
**14.00 Uhr:** kinder- und familiengerechte Stadtführung; Start am „Treffpunkt Jugend“ Rathausplatz mit Zauberer Pedro  
**14.30-16.30 Uhr:** „Schwäbische Tanzmusik“ Vorspiel in der Johanneskirche

**17.45 Uhr:** Empfang der Großen Kreisstadt Crailsheim im Rathaus mit Oberbürgermeister Raab

**19-20.30 Uhr:** „Hohenloher Abend“ in der Großsporthalle

**20.30 Uhr:** Hocketse in und vor der Aula der Realschule

**20.30 Uhr:** Tanzfest der Volkstänzer am Rathausplatz

**21.00 Uhr:** Jugend-Disco in der Jahnhalle

### Sonntag, 10. Juni 2001

**8.30 Uhr:** Öffnung des Tagungsbüros: i-Punkt (Volksfestplatz)

**8.45 Uhr:** Ökumenischer Gottesdienst vor der Großsporthalle

**9.30 Uhr:** Öffnung der Bewirtungsstände am Schulzentrum und am Rathausplatz

**9.45-14 Uhr:** Bücherstand des Gesamtvereins in der Realschule

**10.00 Uhr:** Start der geführten Wanderungen W 1, W 2, W 3, W 4, W 5, Marktstüble (Volksfestplatz)

**10.00 Uhr: Hauptversammlung** in der Großsporthalle des Schulzentrums Crailsheim; Musikalischer Auftakt u. Schluss: Musikzug der Bürgerwache Crailsheim; Leitung Joseph Mook

#### Tagesordnung

1. Eröffnung und Grußworte
2. Ansprache des Vertreters der Landesregierung
3. Berichte des Präsidenten und des Hauptjugendwarts
4. Abrechnung 2000 mit Bericht der Rechnungsprüfer und Haushaltsplan 2001
5. Anträge
6. Zeit und Ort der Hauptversammlung 2002
7. Ehrungen
8. Verschiedenes

9. Bekanntgabe der Ergebnisse der Vorstandswahlen und Vorstellung des Präsidenten

10. Gemeinsames Schlusslied - Albvereinslied: „So steckt dies Zeichen an den Hut“

Δ

**10.00 Uhr:** Fortsetzung des Volleyball-Turniers der Jugend in der Kistenwiesenhalle und in der Jahnhalle

**10.00 Uhr:** Öffnung der Ausstellung „Crailsheimer Muschelkalk“ und „Aktivitäten der Ortsgruppe Crailsheim 2000“ im Rathaus

**10-18 Uhr:** Rathausurm („Reformationsdenkmal“) zur Besteigung frei

**10.00 Uhr:** Volkstanzgruppen tanzen auf verschiedenen Plätzen, Schulzentrum und Innenstadt

**10.00 Uhr:** „Großes Stadtspiel“; Start am „Treffpunkt Jugend“, Rathausplatz

**12.15 Uhr:** Wimpelbandausgabe vor der Großsporthalle und Platzkonzert der Bürgerwache

**13.30 Uhr:** „Milanand Danza“; Offenes Volkstanzfest im Schulzentrum  
**nachmittags:** Siegerekrönung der Volleyballspieler auf dem Rathausplatz

#### Hinweise:

Der Festanhänger berechtigt zum kostenfreien Besuch des Hohenloher Abends; er ist ein schönes Erinnerungszeichen aus Holz; Der Reinerlös dient der Mitfinanzierung des Festes; je hälftig bei der Ortsgruppe und beim Gesamtverein.

Vorbestellung der Festanhänger bei der OG Crailsheim oder bei der Hauptgeschäftsstelle Stuttgart; Preis 5,- DM.

Parkmöglichkeiten sind örtlich u. a. auf dem Volksfestplatz ausgewiesen.

Doch: Benützen Sie bitte öffentliche Verkehrsmittel! Danke.



# Grußworte

Ich freue mich, dass der Schwäbische Albverein seine Hauptversammlung in diesem Jahr im Landkreis Schwäbisch Hall durchführt. Alle Teilnehmer der Tagung und des damit verbundenen Rahmenprogramms heiße ich herzlich willkommen. Die Stärke und Größe des Schwäbischen Albvereins liegt darin, dass er ein Verein für das ganze Volk ist. Er führt Menschen aus allen Bevölkerungsschichten und jeden Alters seit Jahrzehnten in die Natur und fördert die Liebe zu Landschaft und Heimat. Genauso ausgewogen und vielschichtig wie der Kreis seiner Mitglieder sind auch seine Ziele und Funktionen: die Erschließung von Wandergebieten und die Durchführung von Seminaren und Exkursionen zur naturkundlichen Bildung werden beim Schwäbischen Albverein genauso groß geschrieben wie die Pflege von Natur und Landschaft. Seine Angebote richten sich an die ganze Familie. Der Schwäbische Albverein hat eine lange Tradition und erfreut sich trotz der Konkurrenz durch zahlreiche neue Interessensverbände und Bürgerinitiativen nach wie vor stattlicher Mitgliederzahlen. Dies zeigt, dass sich der Verein aktuellen Problemen widmet und nichts von seiner Attraktivität verloren hat. Mein Dank gilt dem Schwäbischen Albverein und allen seinen Mitgliedern für das große ehrenamtliche Engagement. Besonders freut mich, dass der Schwäbische Albverein anlässlich seiner diesjährigen Hauptversammlung sein „Stammgebiet“ Württemberg verlässt und nach württembergisch Franken kommt, um dort Tradition und Mundart dieses Raumes zu erleben. Viele auswärtige Besucher werden beim Wandern die Reize und Charakteristika der Hohenloher Natur und Landschaft kennen und schätzen lernen. Der Hauptversammlung in Crailsheim wünsche ich einen harmonischen Verlauf und den Albvereinsmitgliedern weiterhin viel Freude beim Entdecken immer neuer Reichtümer unserer reizvollen Kulturlandschaft. Möge der Schwäbische Albverein auch in Zukunft erfolgreich für die Erhaltung unserer Heimat wirken und idealistisch gesinnte Menschen finden, die sich dafür als echte Albvereiner begeistern.

**Ulrich Schmückle**

**Landrat des Landkreises Schwäbisch Hall**

Namens der Stadt Crailsheim, ihres Gemeinderates und der gesamten Einwohnerschaft darf ich alle Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins anlässlich der Hauptversammlung vom 8. bis 10. Juni 2001 in Crailsheim herzlich willkommen heißen. Für mich persönlich als langjähriges Albvereinsmitglied ist es eine ganz besondere Freude, der Hauptversammlung meinen Gruß entbieten zu können, da ich dies schon einmal vor 15 Jahren, damals noch als Bürgermeister der Stadt Laichingen, anlässlich der Hauptversammlung in Laichingen tun durfte. Die gesamte Bevölkerung unserer Stadt freut sich, dieses Jahr Gastgeber der Hauptversammlung und des Albvereinsfestes sein zu dürfen.

Dies ist für uns ein freudiger Anlass, und freudige Anlässe zählen in Crailsheim etwas mehr als anderswo, da die Erde des Zweiten Weltkrieges total zerstörte Stadt Crailsheim auch schon schwerere Zeiten durchlebt hat. Überhaupt hat die Stadt eine wechselvolle Geschichte zu verzeichnen. Bis zum Jahr 1810 war sie brandenburg-ansbachisches Herrschaftsgebiet, und erst seit Napoleons Zeiten gehört das Stadtgebiet zu Württemberg. Gleichwohl hat sich der hohelohisch-fränkische Charakter in seiner gesamten Eigenheit erhalten, und man fühlt sich weit mehr als „Crailsheimer“ als Württemberger. 1971 wurde Crailsheim Große Kreisstadt und zählt nun heute mit insgesamt acht eingemeindeten Stadtteilen insgesamt ca. 32.500 Einwohner. Die Stadt ist Zentrum einer weitgehend ländlichen Region und liegt in einer, trotz aller Entwicklung, sehr intakten Landschaft eingebettet.

Die Ortsgruppe Crailsheim des Schwäbischen Albvereins hat sich unter der Führung ihres rührigen Obmannes sehr stark für die Vorbereitung der Hauptversammlung engagiert. Für diesen Idealismus und großen Einsatz möchte ich mich bei allen Beteiligten schon im Vorfeld recht herzlich bedanken. Die Ortsgruppe Crailsheim des Schwäbischen Albvereins und die

Stadt Crailsheim wünschen Ihnen allen einen schönen und ergebnisreichen Aufenthalt. Den Veranstaltungen wünsche ich einen harmonischen und erfolgreichen Verlauf.

**Andreas Raab**

**Oberbürgermeister von Crailsheim**

Gastfreundschaft und Herzlichkeit gehören zu den Eigenschaften der Hohenloher! Wir freuen uns, Gastgeber des Albvereinsfestes mit der Hauptversammlung 2001 zu sein. Unser Gau liegt im nördlichsten Vereinsgebiet in einer abwechslungsreichen Kulturlandschaft von Hohenlohe, über die Eduard Mörike schon ins Schwärmen geriet und als „eine besonders zärtlich ausgeformte handvoll Deutschland“ beschrieb. Der etwas weitere Weg lohnt sich allemal: Sie finden ein herrliches Wandergebiet! Jagst und Tauber sind landschaftsbestimmend, teils mit tief eingekerbten Flüssen in der Hohenloher Ebene. Im Norden erinnert unser Lichteler Landturm an die alte Rothenburger Landhege, im Süden dominiert der stolze Burgberg-Turm. Romantik bewahren sich die Hohenloher Residenzen, Schlösser und Ritterburgen, wie die staufische Burgruine Leofels, Amlshagen oberhalb der Brettach („Im Brettachtal wohnt nach die Stille“) mit der wehrhaften Schildmauer und viele andere Kulturdenkmale. Kunst höchsten Ranges zeigen Museen und Kirchen. Drei Hauptwanderwege verlaufen im Burgberg-Tauber-Gau von Norden nach Süden: der Main-Neckar-Rhein-Weg (HW 3) am Westrand und der Main-Donau-Bodensee-Weg (HW 4) am Ostrand nahe der bayerischen Grenze. Der HW 4 ist ab Rothenburg jetzt auch „Jakobs“- (Pilger)-Weg. Er fährt über den Burgberg und den Hohenberg nach Ulm. Von Creglingen an ist der HW 4 auch Trasse des Europäischen Fernwanderweges E 8 von der Nordsee zu den Karpaten und das Schwarze Meer. Von Nordwesten her tangieren den Gau auch Main-Donau-Wege der Nachbarwandervereine. Von Osten nach Westen verläuft dann der Frankenweg (HW 8) zwischen Rothenburg a.d.T. und Pforzheim, im Norden auch der Württembergische-Wein-Wanderweg entlang der Tauber. Erleben und erwandern Sie unser idyllisches Hohenlohe! Wir freuen uns auf Sie und begrüßen herzlich die große Albvereins-Familie in Crailsheim!

**Erika Donath, Gauvorsitzende**

**Burgberg-Tauber-Gau des Schwäbischen Albvereins**

Absiebt der Alb und jenseits der schwäbischen Sprachgrenze liegt Crailsheim, der diesjährige Gastgeber der Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins mit Familien- und Jugendtreffen, Volkstanzfest und Wandertagen. Zusammen mit zehn weiteren Ortsgruppen der Umgebung werden wir für das leibliche Wohl der Gäste am Rathausplatz und am Schulzentrum sorgen. Der renovierte Burgbergturm wird mit seiner grandiosen Fernsicht die Besucher belohnen. Kulturgeschichtliche und naturkundliche Wanderungen und eine Ausstellung („Muschelkalk“) sind geboten. Die Albvereinsjugend und die Volkstänzer beleben mit Aktionen die ganze Innenstadt. Der Hohenloher Abend bietet eine bunte Mischung aus hohenloher Mundart, Tanz, Musik und Gesang von Crailsheimer Vereinen und Künstlern. Den Stadtbummlern wird ein Besuch im neu gestalteten „Stadtmuseum im Spital“ empfohlen, auch sind unter anderem die Johanneskirche und die Gottesackerkirche sehenswert. Mit einem herrlichen Rundblick über das Stadtgebiet werden diejenigen belohnt, die auf den Rathauerturm steigen. Und natürlich gibt es viele Möglichkeiten, sich zu treffen oder wiederzusehen. Auch die weiteste Anreise oder Zielwanderung lohnt sich. Wir freuen uns auf unsere Gäste und heißen Sie in unserer Stadt herzlich willkommen.

**Ulrich Wagner**

**Vorsitzender der Ortsgruppe Crailsheim**

Hintergrundbild: Dampfende Nebel über dem Jagsttal bei Kirchberg nach einem sommerlichen Regenguss.

www.albverein.de



## Fränkische Stadt im Wandel

# Crailsheim – Phönix aus der Asche

Von Dr. Werner Reinwand

**Crailsheim liegt im südöstlichen Winkel der Hohenloher Ebene am Fuße der südlichen Frankenhöhe und etwa 400 m über dem Meeresspiegel. Zugleich befindet sich Crailsheim in zentraler Lage Süddeutschlands: Die Städte Nürnberg, Stuttgart, Ulm und Würzburg sind alle rund 100 km entfernt und die Städte Frankfurt und München rund 200 km. Und dennoch ist Crailsheim eine „Grenzstadt“: Die Entfernung der Grenze zum Freistaat Bayern beträgt etwa 10 km.**

Wie der Name mit seiner Endung „-heim“ verrät, ist Crailsheim eine fränkische Gründung. 1136 kommt es zur ersten zweifelsfreien urkundlichen Erwähnung, obwohl diese Siedlung schon viel früher existierte, wie sich u.a. archäologisch aus einem Kirchenbau im 10./11. Jahrhundert nachweisen lässt.

In geschichtlicher Zeit war Crailsheim eine Landstadt, gehörte also irgendwelchen Herren und war von diesen in der Entwicklung abhängig. Da Herren ihren Besitz verkaufen oder neuen Besitz hinzukaufen konnten, waren Landstädte des Öfteren auch Gegenstand des Kaufens und Verkaufens. Von solchen Abhängigkeiten waren Reichsstädte verschont geblieben. Sie waren dem Kaiser unmittelbar untertan. Und da sie der kaiserlichen Macht-

der Reichsstädte in der Praxis auch kaum mehr möglich gewesen wäre). - „Stadtluft macht frei“, galt also in erster Linie für die Reichsstädte.

### *Spielball der Mächte*

Aus der ersten Beurkundung von 1136 geht hervor, dass Crailsheim damals zum Stift St. Moritz in Augsburg gehörte. Das Stift verkaufte Crailsheim 1289 an die Grafen von Öttingen (im Nördlinger Ries), wobei Crailsheim erstmals als „oppidum“, also als Stadt, bezeichnet wurde. Als einer der beiden Öttinger Grafen 1310 der Reichsacht verfiel, wurde dessen ganzer Besitz einschließlich Crailsheim vom damaligen Kaiser Heinrich VII. eingezogen. Nach dessen Tod (1313) kam es 1314 zur Doppelwahl: Zwei unterschiedliche Wahlgremien wählten jeweils ihren Kandidaten zum König. So wurden Friedrich der Schöne von Österreich und Ludwig der Bayer zu Königen gewählt. Beide „Gegenkönige“ standen sich sofort mit erbitterter Rivalität gegenüber, was offensichtlich das Hohenloher Fürstenhaus auszunutzen wusste. Im gleichen Jahr belehnte nämlich Friedrich der Schöne die Hohenloher mit Crailsheim für ihre Verdienste. Nach dem Sieg Ludwigs über seinen Rivalen Friedrich (1322) erreichten

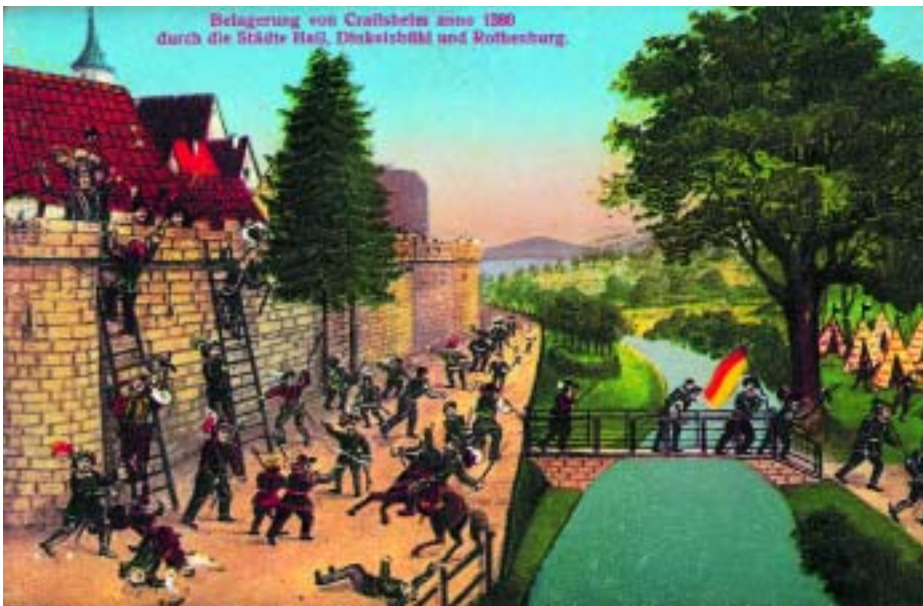
die Hohenloher, die sich in der Zwischenzeit auf die Seite Ludwigs gestellt hatten, dass dieser die Stadt 1323 an sie verkaufte. Jedoch schon einige Jahrzehnte später kamen die Hohenloher in wirtschaftliche Schwierigkeiten und wiederum wurde Crailsheim ein Objekt des Handels. Die Hohenloher verpfändeten die Stadt 1388 an die bayerischen Landgrafen von Leuchtenberg. Schließlich kauften die hohenzollerischen Burggrafen von Nürnberg 1399 die Stadt und das Umland für 26000 Pfund Heller.

Nachdem einer der beiden Burggrafen 1415 mit der Mark Brandenburg belehnt wurde (damit begann die hohenzollerische Linie in Brandenburg/Preußen), teilte man den burggräflichen Besitz innerhalb der Familie auf. Es entstanden die fränkisch-hohenzollerischen Markgrafschaften Bayreuth(-Kulmbach) und Ansbach. Crailsheim kam „naturgemäß“ zur Markgrafschaft Ansbach, zu der die Stadt nun für

einige Jahrhunderte gehörte.

### *Uni Crailsheim? – Fehlanzeige*

Da sich die fränkischen Hohenzollern der Reformation anschlossen, wurde auch Crailsheim lutherisch. Und beinahe hätten die Ansbacher in der ersten Hälfte des 18.



*Eines der denkwürdigsten Ereignisse in Crailsheims Geschichte: Nach fünfmonatiger Belagerung während des Städtekrieges 1380 durch die Reichsstädte Hall, Rothenburg und Dinkelsbühl griffen die Crailsheimer zu einer List: Um zu vertuschen, dass ihre Vorräte zu Ende gingen, warfen sie frisches Gebäck, sogenannte „Horaffe“, über die Stadtmauer. Zudem zeigte die gutgebaute Bürgermeisterfrau ihr nacktes Hinterteil (ganz links!), worauf die Belagerer endlich aufgaben und abzogen. (Postkarte aus der Sammlung G. Lederer)*

stellung im Reich gegen die immer mächtiger werdenden Fürsten dienlich sein konnten, hatten die Kaiser kein Interesse, Reichsstädte an irgendwelche Landesherren zu verkaufen oder zu verleihen (was ja zwangsläufig eine Stärkung der Macht der Fürsten bewirkt hätte und auch auf Grund der zunehmenden Bedeutung und Eigenständigkeit

Jahrhunderts eine Universität nach Crailsheim gebracht. Doch es blieb nur bei der Absicht. Die fränkischen Hohenzollern bauten ihre Universität schließlich in Erlangen, also in der Markgrafschaft Bayreuth. Als der letzte Ansbacher auf das Regieren verzichtete, fiel Crailsheim 1791 an die brandenburg-preußischen Hohen-

## Verkehrsknotenpunkt

Wirtschaftlichen Aufschwung erlebte Crailsheim ab den Jahren 1866 bis 1875, als hier der Eisenbahnknotenpunkt der Strecken Nürnberg-Aalen-Stuttgart, Nürnberg-Hessental-Stuttgart und Ulm-Bad Mergentheim-Würzburg ent-



Die Stadt Crailsheim, wie sie sich vor 200 Jahren mit Schloss, Kirchen, Stadtmauer, Diebsturm und Zollhaus auf der Jagstbrücke darstellte. Sammlung L.Beck

zollern. Crailsheim war also preußisch geworden. Nach der Auflösung des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“ auf Grund der napoleonischen Kriege wurde die ehemalige Markgrafschaft Ansbach und damit auch Crailsheim 1806 dem neu geschaffenen Königreich Bayern zugeschlagen. Im Rahmen eines Grenzausgleiches zwischen Bayern und Württemberg kam Crailsheim 1810 an das Königreich Württemberg und wurde königlich-württembergische Oberamtsstadt. Innerhalb weniger Jahre war also Crailsheim preußisch, bayerisch, württembergisch. An die über 400-jährige fränkisch-hohenzollerische Zugehörigkeit mag heute noch erinnern, dass die Crailsheimer nach Stuttgart „hintri“, aber nach Nürnberg „nei“ fahren. Allerdings lässt sich dies auch geografisch interpretieren.

stand. Crailsheim wurde dadurch Eisenbahnerstadt und hatte Anschluss an die weite Welt.

Heute jedoch prägen Industrie und Handel das wirtschaftliche Leben Crailsheims, wobei sich bei der Industrieansiedlung hinsichtlich der produzierten Waren als auch der Größe der Betriebe eine gute Mischung ergab. Es besteht keine totale Abhängigkeit von einem Großbetrieb mit bestimmten Erzeugnissen, sondern es gibt neben vielen kleineren Betrieben mehrere größere und große Mittelbetriebe mit recht unterschiedlichen Er-

zeugnissen. Die geografische Lage brachte Crailsheim nicht nur einen Eisenbahnknotenpunkt, sondern auch durch die Autobahnen A 6 und A 7 ein Autobahnkreuz mit der Bezeichnung „Feuchtwangen-Crailsheim“.

So zeigte eine Postkarte vom Anfang des 20. Jahrhunderts die Stadt: Das große Gebäude mit Türmchen ganz rechts ist der alte Bahnhof.







*Die Folgen des 2. Weltkrieges in Crailsheim: Blick durch die Kurze Straße auf Liebfrauenkapelle und Rathausturm 1945*

Foto: Stadtarchiv Crailsheim, Sig. Weiler/Berthaler

### *Irrsinn des Krieges: Zerstörung der Stadt 1945*

In den letzten Tagen des zweiten Weltkrieges wurde die Innenstadt nahezu völlig zerstört. Spuren davon finden sich heute noch. Der Wiederaufbau folgte den wirtschaftlichen und praktischen Gegebenheiten, d.h. auf eine Rekonstruktion alter Gebäude musste weitestgehend verzichtet werden. Und so mag in Crailsheim das Malerische und Idyllische früherer Zeiten fehlen. Doch die alten Wahrzeichen der Stadt – die gotische Johanneskirche und die gotische Liebfrauenkapelle sowie der in den Jahren 1717/18 erbaute imposante, über 57 Meter hohe Rathausturm, alle mit barocken Turmhauben – stehen wie in vergangenen Zeiten und ebenso das renovierte Spitalareal mit Spitalkapelle sowie der Diebsturm und der Geyerturm an den Resten der alten Stadtmauer. Vor allem in den letzten 20 Jahren sind in der Innenstadt gut gelungene städtebauliche Ensembles entstanden und in den Außenbezirken einige markante Siedlungsgebiete von beachtlicher Größe. Leider durchschneidet immer noch eine viel befahrene Straße die Innenstadt.

Blickt man jedoch von der Frankenhöhe aus in die Hohenloher Ebene, so findet man das Idyllische und Malerische in der Natur. Es bietet sich dem Blick eine sanft gegliederte, beruhigend wirkende Landschaft sowie eine sich harmonisch in die Natur einfügende Stadt.

### *An den Rand gedrängt*

Im Rahmen der Gebietsreform in den 70-er Jahren des vergangenen Jahr-



Foto: Martin Zorzi

hunderts wurde der Landkreis Crailsheim dem neu gebildeten Landkreis Schwäbisch Hall einverleibt. Alte Crailsheimer wünschten sich jedoch, dass man den neu geschaffenen Kreis besser „Kocher-Jagst-Kreis“ genannt hätte, was ja wohl geografisch sinnvoll und politisch diplomatischer gewesen wäre. Crailsheim zählt derzeit etwa 32.000 Einwohner und hat das größte Bevölkerungswachstum im Landkreis. So wie Landschaft und Klima die Eigenart der Menschen prägen, so gilt dies auch für die politischen Gegebenheiten. Und so mag sich in der immer wieder zu hörenden Reaktion „I mochs net howe“ ausdrücken, dass man von dem politischen Hin und Her in Ruhe gelassen werden möge, denn es verunsichert, bevormundet oft und verspricht nicht immer Gutes.

Wer heute durch Crailsheim geht, hört neben der heimischen fränkisch-hohenlohischen Mundart auch die schwäbische. Kein Wunder, verläuft doch die schwäbische Sprachgrenze nur 10 km südlich gegen die schwäbische Nachbarstadt Ellwangen hin. Auch sind so manche schwäbische Bürgerinnen und Bürger aus beruflichen oder privaten Gründen ins Hohenlohische gekommen. Nicht selten hört man freilich auch das Ansbacherisch-Mittelfränkische, was über die „Landesgrenzen“ hinweg an die alte gemeinsame Vergangenheit erinnern mag. Crailsheim hat also – wie jede andere Stadt – unverwechselbare Eigenheiten.

*Heute finden sich in Crailsheim wieder manch schöne Winkel: Herbststimmung an der Jagst mit der Johanneskirche über dem Wehr der ehemaligen Heldenmühle.*



# Wanderungen beim Albvereinsfest in Crailsheim

Samstag, 9. Juni und Sonntag, 10. Juni 2001:

Start am Marktstüble (Volksfestplatz)

W 1

## Reisenberg - Burgberg

Samstag 13 Uhr und Sonntag 9.45 Uhr: Mit dem Bus nach Rossfeld, über Hagenhof zum Naturschutzgebiet Reisenberg – Maulach – Ölhaus – Burgberg mit Gelegenheit zur Turmbesteigung. Rückfahrt mit Bus nach Crailsheim. Wanderzeit

ca. 3 Stunden, Höhendifferenz ca. 110 m

## W 2 Jagsttal - Rundwanderung

Samstag 13 Uhr und Sonntag 9.45 Uhr: Vom Marktstüble zum jüdischen Friedhof – Heldenmühle – Auhof – Teufelsklinge – Weidenhäuser Mühle. Rückweg entlang von Jagsttalhängen nach Crailsheim. Wanderzeit ca. 2,5 Stunden. Geringe Höhendifferenzen.



Markanter Punkt in der Landschaft: Burgberg mit dem Albvereins-Aussichtsturm

Foto: Martin Zorzi

## W 3 Durch Wälder und Täler auf dem E 8

Nur Sonntag 9.45 Uhr: Mit dem Bus zum Waldspielplatz Schönebürg, über Rodungsfläche Struit – Neuhaus – Sixenmühle nach Großenhub. Mit dem Bus zurück nach Crailsheim. Wanderzeit ca. 3 Stunden, Höhendifferenz ca. 100 m.

## W 4 Kulturgeschichtliche Wanderung

Nur Sonntag 9.45 Uhr

Mit dem Bus nach Mistlau, zum Ockenauer Steg – Aussichtskanzel Villa Schöneck – Burg Hornberg – Gagstatt. Mit dem Bus zurück nach Crailsheim. Wanderzeit ca. 3 Stunden. Geringe Steigungen.

## W 5 Naturkundliche Exkursion für Familien

Nur Sonntag 9.45 Uhr

Vom Marktstüble zum historischen Blezinger'schen Pflanzengarten mit geologischer Pyramide – Gipskeuper-Magerrasen am Kreckelberg – Naturschutzgebiet „Eichwald“ und wieder zurück nach Crailsheim gegen 12 Uhr.

## Ausstellung von Fossilien aus dem Crailsheimer Muschelkalk

# Seelilien, Saurier, Ceratiten

Von Dr. Hans Hagdorn

Wer das Jagsttal von der Gröninger Hammerschmiede nach Kirchberg hinunter wandert und die Augen offen hält, dem können die „Bonifatiuspfennige“ oder „Trochiten“ nicht entgehen, die zu Millionen aus den Muschelkalkschichten herauswittern. Diese Stielglieder von Seelilien, die vor 230 Millionen Jahren, zur Zeit der Trias, hier lebten, bezeugen, dass der 70 bis 80 m mächtige Obere Muschelkalk am Boden eines flachen, subtropischen Meeres abgelagert wurde, das sich über weite Teile Mitteleuropas erstreckte. Seelilien gehören wie die Seesterne und die Seeigel zu den Stachelhäutern, einem Tierstamm, der ausschließlich im Meer lebt. Ihr gegliederter Stiel richtete die auf Muschelriffen festgewachsenen Tiere bis zu anderthalb Meter über den Meeresboden auf, so dass sie mit ihren Fangarmen aus der Stömung ihre planktonische Nahrung ausfiltern konnten. Nach ihrem Tod zerfielen die Seelilien in Tausende von kleinen kalkigen Skelettelementen, die sich im Sediment ansammelten und jetzt die bis zu 15 m dicken Schichten des Trochitenkalks bilden.

Die Steinbrüche und Schotterwerke im Jagsttal geben mit fortschreitendem Abbau auch die Reste weiterer Meerestiere preis. Besonders geschätzt von den Sammlern sind Seesterne und grazile Schlangensterne, Langusten und Turmschnecken, außerdem die formenreichen Ceratiten, wie man die Muschelkalk-Ammoniten nennt. Gesucht sind auch Knochen und Zähne von Panzerlurchen und Sauriern, die bei Crailsheim gar nicht so selten gefunden werden, besonders im „Bonebed“, der



Foto: Hans Hagdorn

Seelilie, *Enocrinus liliiformis*, Krone und Stiele aus dem Trochitenkalk von Neidenfels

Grenzschrift zwischen Muschelkalk und Keuper. Diese Fossilien-Bonanza hatte vor 100 Jahren Apotheker Richard Blezinger bei der Heldenmühle systematisch ausgebeutet. Seine Funde zieren heute die Sammlungen in Tübingen und Stuttgart. Eingehend kann man sich über die Fossilien aus dem Jagsttal im Ingelfinger Muschelkalkmuseum ([www.muschelkalkmuseum.de](http://www.muschelkalkmuseum.de)) informieren, aus dem auch die in der Ausstellung gezeigten Fossilien kommen.

**Sonderausstellung „Crailsheimer Muschelkalk“ im Rathaus  
Samstag, 9. Juni, Sonntag 10. Juni, ab 10 Uhr**





## Erfolgreiche Brauchtums- pflege in Hohenlohe

# Mit Dreispiß und Haube

*Von Carmen und  
Karl-Heinz  
Ellsäßer, Conny  
Goldbaum, Marina  
Fiedler und Ulrike König*

Die Volkstanzgruppe im Hohenloher Gau hat ihre Wurzeln in der Jugendarbeit des Schwäbischen Albvereins in den 1960er Jahren. Ein Volkstanzlehrgang von Hedwig Köpf im Jahr 1967 lieferte den Anstoß; schließlich bildeten Volkstanzabende auf Gauebene die Grundlage für die heutige Volkstanzgruppe des Hohenloher Gaus im Schwäbischen Albverein. Mitglieder verschiedener Jugendgruppen haben sich in der Gauvolkstanzgruppe zusammengeschlossen und sind teilweise bis heute aktiv. Äußeres Zeichen der Gruppenzugehörigkeit war eine einheitliche Tanzkleidung. Die Mädchen trugen rote Röcke mit weißen Stickereien, schwarze Mieder, weiße Schürzen und weiße Blusen. Lebhaftes Diskussions gab es immer wieder um die Rocklänge! Da hatten es die Burschen leichter mit ihren schwarzen Kniebundhosen, weißen Strümpfen, weißem Hemd und grüner oder roter

Weste. Erst Ende der 80er Jahre wurde diese Tanzkleidung durch eine Hohenloher Tracht (s. u.) ersetzt, die zum erstenmal bei der 100-Jahrfeier des Schwäbischen Albvereins 1988 der Öffentlichkeit präsentiert werden konnte.

### *Tanzen, musizieren, zusammen sein*

Die Volkstanzgruppe betrachtete von Anfang an die Pflege des Volkstanzes als Hauptaufgabe der Gruppe. In zahlreichen Übungsabenden und Lehrgängen wird das Repertoire erweitert. Es umfasst hohenlohische, fränkische und schwäbische Volkstänze sowie weitere Volkstänze aus Deutschland und auch dem Ausland, die bei zahlreichen Auftritten präsentiert werden. Die heranwachsenden Kinder werden durch verstärkte Jugendarbeit in die Gruppe integriert.



Fotos: Manfred Goldbaum

Wichtig für das Gruppgefühl ist eine Mischung von Auftritten und internen Treffen, bei denen auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommt. Das Jahr beginnt mit Auftritten bei Jahresfeiern der einzelnen Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins im Hohenloher Gau. Im Juni geht es zum Albvereinsfest, bei dem wir seit Jahren aktiv mitwirken. Innerhalb des Hohenloher Gaus werden bei Sonnwendfeiern mit Tänzen und Feuersprüchen alte Traditionen gepflegt. Im Sommer 2000 haben wir auf einem Bauernhof in Untersteinbach bei Öhringen zum zweiten Mal einen Hohenloher „Vorsitz“ veranstaltet (Foto links). Die Hohenloher gingen früher in Winter reihum in den großen Bauernstuben auf den „Vorsitz“; die Frauen und Mädchen spannen Flachs oder Wolle, die Männer und Burschen sangen und erzählten. Am Schluss wurde oft getanzt, zuweilen bis tief



in die lange Nacht hinein. Unsere Version findet im Sommer in der Nacherntezeit statt und folgt einer Öhringer Tradition, die seit 1812 belegt ist. Mit Blooz (Salzkuchen) und über dem Holzfeuer Gegrilltem tanzen wir und lassen es uns gut gehen.

Auch die Teilnahme am Deutschen Wandertag ist für die Gruppe immer ein Höhepunkt. Den Abschluss der Freiluftsaison bilden im Frühherbst die Auftritte beim Backofenfest im Freilandmuseum Wackershofen bei Schwäbisch Hall. Das Jahresprogramm wird mit einer traditionell-gemütlichen Weihnachtsfeier für die Gruppe beendet. Ein Ereignis in der Geschichte der Volkstanzgruppe war sicherlich der Auslandsauftritt der Gruppe zusammen mit dem Hohenloher Fahnen spiel (s. „Blätter“ 4/2000, S. 12 f.) beim 7. Internationalen Fahnen schwingertreffen in der Steiermark. Für dieses Jahr ist eine Ausfahrt nach Belgien in Vorbereitung.

### *Unsere selbstgefertigten Trachten*

Nach den Beschreibungen aus den Archiven und deren Überarbeitungen beschlossen wir im Jahr 1987, nach diesen Unterlagen für unsere Gruppe eine Tracht auszuarbeiten und aus alten, noch vorhandenen Stoffen und Bändern selber zu nähen. Die Frauentracht ist aus handgewobenen Woll- und Leinenstoffen in den Farben brombeere, grün und blau gearbeitet. Das Oberteil ist eng anliegend und wird vorne mit silbernen Knöpfen geschlossen. Der wadenbis knöchellange Rock besteht aus ca. 3 m Stoff; er ist an der Hüfte handgestiftelt und hat als unteren Abschluss Bänder und Besenlitze. Die Schürze aus Seide oder Satin wird mit langen Bändern auf dem Rücken gebunden. Die weiße Leinen- oder Baumwollbluse hat weite, wahlweise lange oder kurze Puffärmel, Spitzeneinsätze und ebensolche Abschlüsse. Darunter trägt frau weiße Unterhosen und einen weißen Unterrock, der aus denselben Materialien gearbeitet und mit Spitze verziert ist. Die Mutze (das Jäckchen) ist entweder aus demselben Stoff wie das Kleid oder aus schwarzem Tuchstoff; getragen wird die enge, kurze Form. Das Schultertuch, auch Freud- und Leidtuch genannt, ist entweder aus Seide, feiner Baumwolle oder Satin und hat Fransen. Eine besondere Kostbarkeit ist die schwarze Bändel- und Stohrhaube mit langen, reich verzierten Moiréebändern, viel Spitze, Perlen und Bändern am Kopfteil. Zu den weißen in feinem Muster gestrickten Strümpfen werden schwarze Schuhe mit Verzierung getragen. Accessoires sind Broschen und Kette aus Silber sowie Körbchen oder Beutel.



*Alte Handarbeitstechniken sind bei der Trachtenherstellung gefragt. Beim Hohenloher Vorsitz im Sommer 2000 wurde gezeigt, wie Spitzenklöppeln und Wollespinnen geht.*

Den Mann ziert eine schwarze Wildbock-Kniebundhose mit Stickereien und ein weißes besticktes Leinen- oder Baumwollhemd mit weiten, langen Ärmeln. Das schwarze Seiden- oder Baumwolltuch wird mit einer silbernen „Hemedschnalle“ gehalten. Die kurze Weste ist aus demselben Stoff wie die Frauentracht; sie hat einen Stehkragen und wird mit Silberknöpfen geschlossen. Einst war die Zahl der Knöpfe Zeichen des Reichtums. Jacke oder Mantel sind aus schwarzem Wolltuchstoff und ebenfalls reich mit Silberknöpfen geschmückt. Kopfbedeckung ist der Dreispitz aus schwarzem Filz; er ist mit Samtband umrandet und mit einem Silberknopf verziert. Bei passender Gelegenheit ist es erlaubt, ihn zu drehen: Wenn die Sonne scheint, wird der flache Teil, die Schaufel, nach vorne gedreht, damit das Gesicht im Schatten ist. Auch bei Trauer wird der Dreispitz so getragen. Bei Regen dreht man die Schaufel nach hinten, um das Wasser nach hinten ablaufen zu lassen. Mit dem flachen Teil nach hinten ausgerichtet trägt man ihn auch ohne Wettereinfluss. Accessoires sind die selbstgestickten Hosenträger, die zum Teil nach alten Mustern oder auch nach eigenen Entwürfen gearbeitet sind. Zur Männertracht werden weiße, gemusterte Strickstrümpfe und schwarze Schnallenschuhe getragen.

### *Die eigene Volkstanzmusik!*

In den letzten Jahren waren wir bestrebt, von der „Konservenmusik“ weg zu kommen und eine eigene Volkstanzmusik aufzubauen. Bei unseren Auftritten werden wir von zwei Musikanten mit Akkordeon und verschiedenen Rhythmusinstrumenten oder von „Bärbels Schnäpperlesmusik“ musikalisch begleitet. Der Ursprung von Bärbels Schnäpperlesmusik war die Winzertanzgruppe Niedernhall, die schon seit ihrer Gründung vor 16 Jahren stets eigene Musikanten zur Begleitung hatte. Anfangs genügte ein Akkordeonspieler, im Lauf der Zeit hat sich dann eine kleine Gruppe zusammengefunden, die jetzt schon seit drei Jahren in ständiger Besetzung zusammenspielt. Mit zwei Akkordeons, Kontrabass, Gitarre und Waschbrett kommt schon ein ordentlicher Klang zustande. Inzwischen spielt man auch für andere Volkstanzgruppen auf. Bärbels Schnäpperlesmusik spielt hauptsächlich Volkstanzmusik und Tanzlieder aus der Region Hohenlohe. Inzwischen hat die Gruppe mit ihrer „handgemachten“ Musik mit schwungvollen, traditionellen Vorlagen und lustigen Texten und Spottversen immer mehr Freunde gewonnen.



Ausflug ins Mittlere Jagsttal

# Kunst und die Liebe zu einer lebenswerten Landschaft

Von Hans Dieter Haller



**E**ine der Wanderungen beim Albvereinsfest in Crailsheim, die kulturgeschichtliche Wanderung (W 4), führt u. a. ins Jagsttal nach Kirchberg an der Jagst. Dies bietet die Gelegenheit, diese Gegend vorzustellen, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gefragtes Objekt von Freiluftmalern war. Rund 80 Malerinnen und Maler zählt man inzwischen, die sich mit Skizzenblock, Sonnenschirm und Staffelei einige Tage oder auch Wochen zum Malen dort aufhielten.

Hauptattraktion der Gegend war die romantische Altstadt und das Schloss von Kirchberg auf dem Bergsporn über der Jagst. Im Jahr 1901 wurde die Ansicht von Gustav Schönleber skizziert, einem der bekanntesten württembergischen Landschaftsmaler und Professor an der Kunstakademie in Karlsruhe. 1911 schuf er danach ein Ölbild, das den Blick auf die Altstadtächer zeigt, die vom für Kirchberg typischen Stadtturm, dem „Bleistift“, überragt werden.

Die beiden Türme, Kirchturm und Stadtturm, und die Stadtmauer mit Wehrgang erinnern an die Zeit, in der Kirchberg von den Herren von Hohenlohe 1396 an die drei Reichsstädte Dinkelsbühl, Hall und Rothenburg verkauft worden war. Im Jahr 1562 wieder zurückgekauft, wurde Kirchberg in der Barockzeit durch die Grafen und späteren

*Die topografische Genauigkeit ist unübersehbar: Kirchberg an der Jagst heute (Bild oben) und gemalt von Gustav Schönleber im Jahr 1911 (Bild links)*



*Damals wie heute erlebbare Idylle im Jagsttal: Burg Hornberg, Aquarell von Peter Francis Peters, 1884*



Fürsten von Hohenlohe-Kirchberg in den Zustand versetzt, in dem es sich heute dem Besucher darbietet. Die Stadtkirche wurde neu gebaut, das Schloss erweitert. Die Blütezeit erlebte Kirchberg unter der Regierung des Fürsten Christian Friedrich Karl, der als aufgeklärter Fürst, der Kunst und sozialen Fragen aufgeschlossen als „Vater des Vaterlands“ – so steht es über dem von ihm erneuerten Stadttor – über seine knapp 4000 Untertanen herrschte. Er musste erleben, wie sein Fürstentum die Souveränität verlor und im Jahr 1810 an Württemberg kam. Sein Sohn erweiterte den Schlosskomplex um den Langen Bau. Mit dem Nachfolger ist die Kirchberger Linie 1861 ausgestorben.

Kirchberg ist Residenzstädtchen geblieben, in seinem heimeligen Charakter und als Mittelpunkt, der von den Bewohnern des Umlands kritisch-distanziert betrachtet wird. Ohne Bahnanschluss, mit wenig Industrie ist Kirchberg Sitz vieler Dienstleistungsunternehmen und ein immer noch wenig entdeckter Touristenort.

### *Sophienberg, Sulz und Hornberg*

Wer vom Bergsporn Kirchbergs hinunter ins Tal schaut, sieht zwischen Au und Jagst den Sophienberg, als Umlaufberg ein Naturdenkmal, als vom Fürsten Christian Friedrich Karl angelegter englischer Park einer der wenigen erhaltenen Landschaftsparks in Süddeutschland. Jenseits der Jagst liegt wiederum ein Bergsporn, die „Alte Sulz“. Auf ihr stand die erste Burg über der durch die Jagstfurt führenden alten Handelsstraße zwischen

Rothenburg und Schwäbisch Hall. Im Bauernkrieg zerstört, ist sie längst dem Erdboden gleichgemacht. Auf dem gegenüber liegenden Hügel ragt hoch über der Jagst die gut erhaltene Burg der Herren von Hornberg auf, die, wenn auch inzwischen privat vermietet, immer noch im Besitz der Freiherren von Crailsheim ist.

Auch das Jagsttal mit Hornberg ist von prominenter Seite porträtiert worden: Peter Francis Peters malte als Reisebegleiter der württembergischen Königin Olga viele Ortsansichten, darunter auch 1884 die Ansicht von Hornberg. Sie wurde weit bekannt, denn in der Familienzeitschrift „Die Gartenlaube“ war sie 1904 als farbige Kunstbeilage abgedruckt.

### *Jugendstil in Gagggstatt*

Folgen wir der neuen Fahrstraße zwischen den beiden Burghügeln dem Esbach entlang, sehen wir vom Eingang des Dorfes Gagggstatt aus die beiden auffälligen Türme der Gagggstatter Jugendstilkirche. 1904-05 erbaut, ist sie nach anfänglicher Ablehnung durch die Dorfbewohner heute als weithin bekannte Jugendstilkirche Anziehungspunkt für Gruppen und Einzelreisende. Theodor Fischer, der sonst in den Zentren Süddeutschlands gebaut hatte, hat sie entworfen; Melchior von Hugo hat die bildhauerische und farbliche Ausgestaltung übernommen. Waren es in Kirchberg und Hornberg die Maler, die Stadt und Landschaft entdeckt hatten, so ist in Gagggstatt in derselben Zeit ein architektonischer Wurf gelungen, der erst heute voll gewürdigt wird.

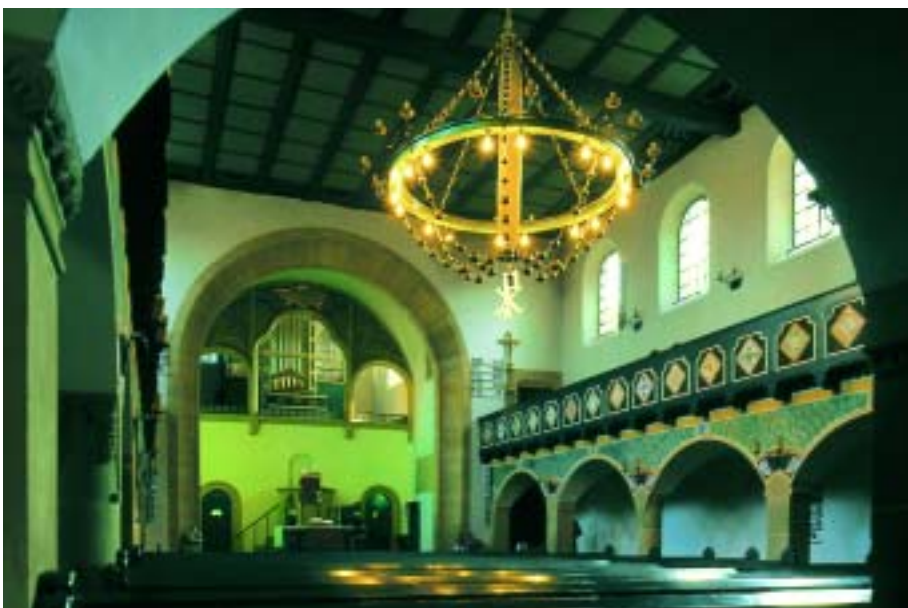


Foto: Th. Pfändel

*Eintauchen ins blau-grüne Innere der Jugendstilkirche in Gagggstatt; im renovierten Bauwerk ist viel biblische Wassersymbolik zu finden.*





## Naturschutzgebiet Reisenberg bei Crailsheim

# **Geologische Kostbarkeit im Wald**

*Von Dr. Hans Mattern*

**Schwarze Lache, Grüne Lache, Häspelemoor – Namen, die schon in früher Kindheit in mein Ohr gedrungen sind, geheimnisvoll lockend. Als ich dann später die Schilderungen über die Pflanzenwelt der „Lachen“ im Crailsheimer Heimatbuch von 1928 las, stand fest: Sobald wie möglich musste ich jenes eigenartige Gelände, den Reisenberg bei Maulach im Westen von Crailsheim, kennen lernen. Das war damals auch ohne Auto leicht möglich, denn unfern lag der nun schon lange geschlossene Bahnhof Maulach, allen alten Crailsheimer „Albvereinlern“ wohlbekannt als Ausgang für „Besteigungen“ des Burgbergs. Heute freilich macht ein Parkplatz beim Eingang in den Reisenbergwald von Maulach her den Besuch des Naturschutzgebietes fast allzu bequem.**

Der Anstieg zum Reisenberg (die anderen Schreibweisen, „Reußenberg“ und „Reusenberg“, entsprechen nicht der heimischen Aussprache) ist höchst bescheiden. Kaum wahrnehmbar erhebt sich die flache Anhöhe nördlich von Maulach. Wer würde vermuten, dass sie die am schönsten ausgeprägte Gipsdolinen-Landschaft Südwestdeutschlands birgt? Schwarze und Grüne Lache sind nur die bekanntesten einer ganzen Reihe von „Lachen“, kleinen Weihern, die den Wald geradezu durchlöchern. Zu ihnen gesellen sich eine Fülle weiterer Einsenkungen, trichterartige und muldenförmige, steilwandige und flache, ganz kleine und flächige, trockene und wasserführende.

Einige Lachen besitzen Dämme. In ihrer Mehrzahl zeigen sie aber keine Formung durch Menschenhand, und auch die der Fischzucht wegen mit Dämmen versehenen sind in ihrer Anlage natürliche Senken.

Wie mögen diese eigenartigen Formen entstanden sein? Der Steinbruch am Westrand des Reisenbergs (der den Lachen keinesfalls näher rücken darf!) liefert des Rätsels Lösung: Hier lagert unter Mergeln Gips; es sind die „Grundgipse“ des Gipskeupers. Gips, chemisch wasserhaltiges Kalziumsulfat, löst sich im Wasser, zwar nicht eben leicht, doch immerhin bei 18°C zu 2,6 Gramm im Liter. Der Auflösung von Gips in der Tiefe verdanken die Senken ihre Entstehung, teils als ruckartigen, plötzlichen Vorgang, teils als allmähliches Absacken. Nachrutschende Mergel können den Untergrund abdichten und damit zum Aufstau von Wasser führen.

Das Häspelemoor, eine weit gespannte Mulde im Südwesten des Reisenbergs, konnte durch Aufkauf in buchstäblich letzter Minute vor Abtorfung, Auffüllung und anschließender Nutzung als Acker oder Fettwiese bewahrt werden. Wie Untersuchungen seines Gehaltes an Pollen (Blütenstaubkörnern) ergaben, reicht es etwa 10 000 Jahre zurück. Die Einsenkungen im Reisenberg gehen jedoch bis heute weiter. Die Grüne Lache soll 1911, durch ein Erdbeben ausgelöst, eingebrochen sein. Jünger noch ist die nordwestlich gelegene „Neue Lache“. Bis in die 70er Jahre hat eine „Landbrücke“ die Grüne Lache in zwei Teile



*Das Naturschutzgebiet Reisenberg ist eines der Ziele der Wanderungen beim Albvereinsfest und der Jahreshauptversammlung 2001 (W 1).*

getrennt. Sie ist heute untergetaucht. In Ufernähe der Grünen Lache stehen hohe, abgestorbene Bäume im Wasser. Die Auflösung von Gips geht also weiter; die Lache hat sich in den umgebenden Wald ausgeweitet. Der Teppich aus Wasserlinsen und dem gabeligen Lebermoos Ricciella, dem sie ihren Namen verdankt, ist seit etwa einem Jahrzehnt verschwunden. Überraschenderweise hat sich dafür eine solche grüne Pflanzenschicht über die zuvor moorbraune Schwarze Lache ausgebreitet.

Bedingen in erster Linie die Oberflächenformen den Wert des Reisenberges, so kann er doch auch mit mancherlei, in der Umgebung sonst nirgends anzutreffenden Pflanzen und Tieren (z. B. dem Medizinischen Blutegel) aufwarten. Einige Kostbarkeiten sucht man allerdings heute vergebens. So den Rundblättrigen Sonnentau und den Wasserschierling. Auch der kleine Igelkolben ließ sich in den letzten Jahren nicht mehr sehen. Aber noch immer lebt am Saum der Schwarzen Lache in großer Zahl das Sumpfbloodauge, finden sich Torfmoos- und Seggenarten. Nicht minder bemerkenswert als die Pflanzenwelt der Lachen sind die Bestände aus Erlenbruchwald, auch wenn es sich in der Mehrzahl nur um kleine „Ansätze“ handelt. Charakteristisch für solche Standorte ist die Walzensegge.

Der Reisenberg steht als Nummer Eins auf der in zeitlicher Reihenfolge angeordneten Liste der Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk



Fotos li. u. re.: Th. Pfändel



Foto: Hartmut Volk

Stuttgart (Nordwürttemberg). Die Verordnung von 1937 wurde zweimal, zuletzt 1975, neu erlassen und umfasst nach beträchtlichen Erweiterungen, unter anderem um die Heide im Osten und das Häspeleemoor im Südwesten, nunmehr 183 Hektar.

Nicht ohne Sorgen sehe ich die künftige Entwicklung. Die Beweidung der Heide ist derzeit nicht gesichert. Der Frühlingsenzian, ihr schönster Schmuck, kann sich gegen höherwüchsiges Gras und Kraut nicht durchsetzen. Verdankt der Reisenberg seinen Charakter dem Gips, so birgt dieser begehrte Rohstoff andererseits Gefahren. Gewiss, das Naturschutzgebiet dürfte kaum unmittelbar bedroht sein, aber auch das umgebende Gelände ist erhaltenswert, zeigt es doch die für den (unteren) Gipskeuper typischen Formen. Es sollte Landschaftsschutzgebiet werden!

*Der Autor war als Landeskonservator Leiter der Bezirksstelle für Naturschutz in Stuttgart 1973-97. Er gehörte 26 Jahre bis Juni 2000 als Beisitzer dem Hauptausschuss des Schwäbischen Albvereins an.*

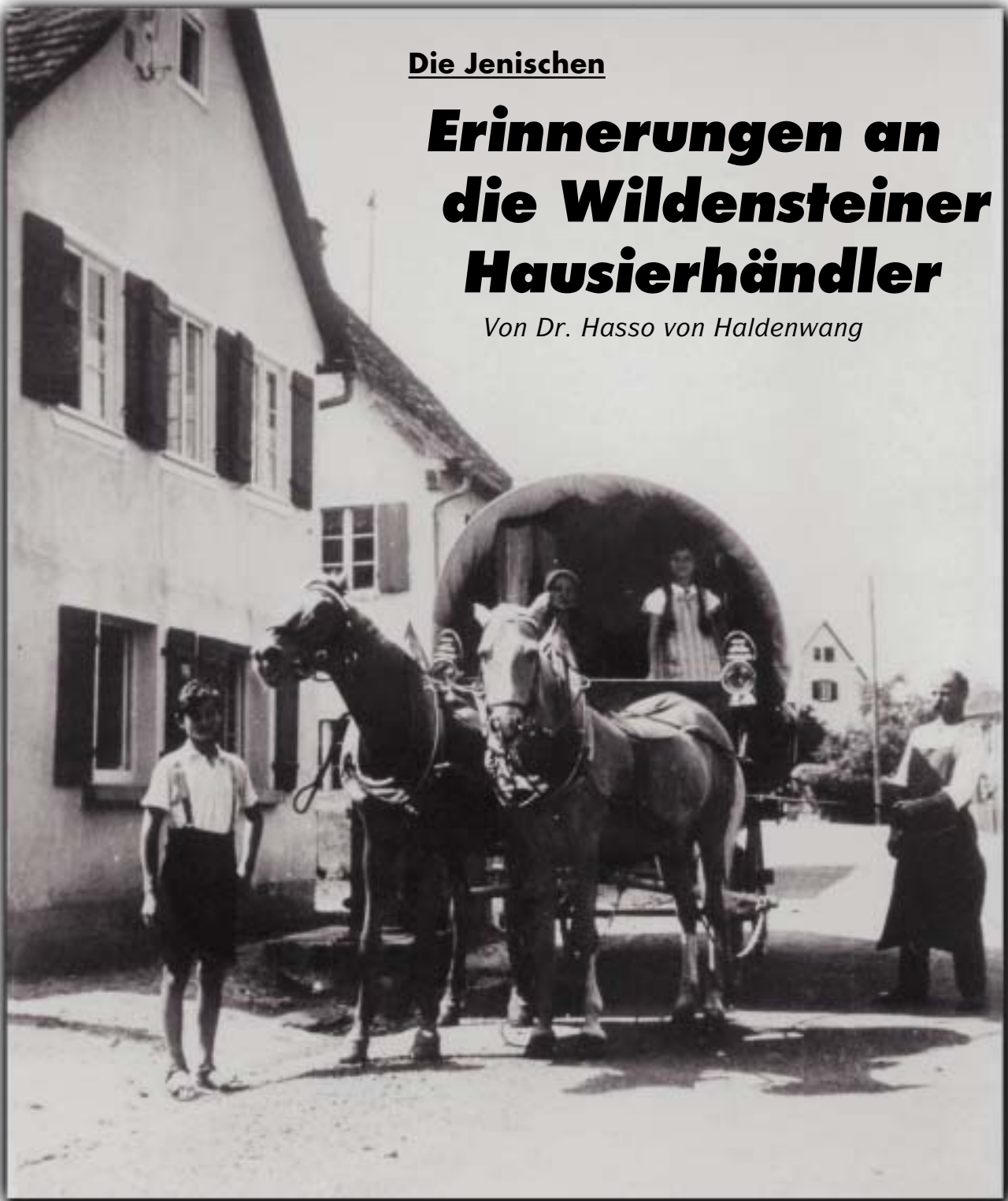
*Wie tief die Dolinen im Gipskeuper sind, kann man am besten sehen, wenn jemand drin steht – und der andere draußen.*



Die Jenischen

# Erinnerungen an die Wildensteiner Hausierhändler

*Von Dr. Hasso von Haldenwang*



**Ich denke, meine Mutter wurde in den fünfziger Jahren Mitglied des Schwäbischen Albvereins. Mit ihr schloss sich die ganze Familie vielen unvergesslichen Aktivitäten seines damaligen rührigen Spiritus rectoris, meines Lehrers und lieben Freundes Hans Elser an. Ein Ausflug nach dem romantischen, im Virngrund verborgenen Fleckchen Keuerstadt bleibt in meiner Erinnerung unauslöschlich.**

Der gesamte Verein machte sich früh auf und, als die Gesellschaft gegen Mittag am Ziel ankam, war der Durst für einige Teilnehmer fast unerträglich geworden, so dass sie sich dem Löschen desselben ausgiebigst widmeten. Die Nachmittagshitze tat ihr übriges. Beschwingt trat man den Rückweg an. Die teils schmalen Waldwege waren schon

für den Nüchternen nicht ungefährlich. Also geschah das Unvermeidbare: Mein lieber Herr Vater wandelte Arm in Arm mit einem ebenfalls Mostseligen auf den jetzt viel kurvenreicheren Pfaden, plötzlich stolperten beide kopf- über in den Graben. Die Blessuren, die sie dabei erlitten, waren harmlos, aber doch ernüchternd, und einer schob dem anderen die Schuld an der Peinlichkeit zu. Schließlich vertrug man sich jedoch wieder und erreichte glücklich heimatliche Gefilde.

Dies schicke ich deshalb voraus, weil es sich bei dem anderen Wandersmann um einen „Jenischen“ handelte und „Jenische“ mein Buchthema sind.

Als „Vaganten“ siedelte man die aus den Kämpfen des Dreißigjährigen Krieges zahlreich übrig gebliebenen Des-





Fotos: H. v. Haldenwang

*Im Planwagen reiste Familie Müller noch um 1930 durch Franken und verkaufte ihre selbst gefertigten Bürstenwaren (ganz links). Mobil war auch die Bettfedernreinigung der Familie Regner (links).*

perados in unserem damals fast völlig verödeten Wildenstein, in den Nachbardörfern Lautenbach, Matzenbach und Deufstetten, aber auch anderswo in Deutschland an. Sie erhielten in der Regel ein winziges Häuschen, aber kein Stückchen Land, weil das ja schon die Bauern bewirtschafteten. So mussten sie ihr Auskommen als Hausierhändler suchen. Ihre Waren – bei uns in Wildenstein zumeist selbst gebundene Bürsten und Besen – trugen sie auf dem Rücken durchs Land. Manche reisten mit dem Planwagen, einzelne sogar bis nach Ostpreußen.

Viele Vorurteile machten ihnen das Leben schwer. Selbstgerechte Kameralisten wachten über die Ausstellung der Wandergewerbescheine, die sie nur zu gerne mit vordergründigen Argumenten verweigerten. So konnte schon der Vorwurf des „Mundraubes“, des „Bettels“ oder der „Landstreicherei“ zur Versagung des lebenswichtigen Dokumentes führen. Die Willkür gegenüber den Händlern fand ihren unseligen Höhepunkt in der Rassenideologie des Dritten Reiches. Seine Pseudoforscher behaupteten, Wildensteiner Händler seien „Angehörige der süddeutschen Landfahrersippen“ und „noch zu wenig erforscht, [...] um begutachtet zu werden [...] wahrscheinlich Nichtzigeuner“ oder sie hätten „nur geringen zigeunerischen Bluteinschlag“. Auch in der Nachkriegszeit konnten Ausgrenzung und Ausbeutung nur allmählich abgebaut werden. Selbst Kinderarbeit im Akkord blieb noch an der Tagesordnung, wenn die ganze Familie im Spätsommer zur Hopfen- oder Kartoffelernte auszog.

Diese Gruppe der Wildensteiner Hausierhändler war also nicht immer so in die übrige Bevölkerung integriert, wie es in der eingangs skizzierten Episode den Anschein hat. Die Ursache für ihre Unterdrückung lag sicherlich in den unterschiedlichen religiösen Bekenntnissen und im andersartigen Dialekt, denn die Jenischen sprachen schwäbisch und nicht hohenlohisch-fränkisch, in den langen Reiseabwesenheiten und der gegensätzlichen Lebenseinstellung der Händler. Sie galten als leichtlebig, verschwenderisch oder gar leichtsinnig, jedenfalls nicht bodenständig genug, um von den Bauern akzeptiert zu werden. Demgegenüber rühmten sich die Händler zu recht ihrer Welterfahrung und Aufgeschlossenheit sowie des Geschicks im Handel und Umgang mit ihren Kunden. Tatsächlich hatten sie in der Fremde mit vielfältigen Problemen zu kämpfen, wobei sie sich gerne des



*Immer mit dabei: Der zahme Rabe.*

Jenischen, ihrer Sondersprache, bedienten. Sie mussten lernen, sich mit allen Mitteln ihrer Haut zu wehren, waren gelegentlich aufbrausend, aggressiv, aber auch mutig, wenn es galt, einen Strauß auszufechten.

Ich hatte das Glück, in enger Freundschaft mit jenischen Schulkameraden aufzuwachsen, und damit Gelegenheit, ihre trotz der Mühsal ihres Alltags lebensbejahende Grundeinstellung kennen zu lernen. Diese Nähe brachte es außerdem mit sich, dass man mich in einen guten Teil ihrer Geheimsprache einweihte. Da hieß der Teufel Naddele oder Mulo, der Pfarrer Kolb und der Lehrer Galmæguffer (wörtlich übersetzt „Kinderschläger“). Ein hübsches Mädchen war æ tschuggærs tschaile, einen Narren bezeichnete man als dennælo, und das Gefängnis als doofæes. Ging man in d' mette, so war freilich nicht die Christmette, sondern das Bett gemeint. Für Unkundige entstanden so leicht Missverständnisse, was auch bezweckt war. Den Förster nannten sie greænaddl, greæstaud oder jaskær, den Most butsch und ein Betrunkener hatte einen ruß, womit ich wieder beim Beginn meiner „Erinnerungen

an die Wildensteiner Hausierhändler“ angelangt wäre. Das Vokabular, das ich unter Mithilfe meiner Freunde zusammentragen konnte, umfasst über 350 Begriffe und Beispiele teils derber Redewendungen. Ich habe in meinem Buch versucht, dem Schicksal der benachteiligten Bevölkerungsgruppe ein Denkmal zu setzen, ohne dabei ihr unverzagtes Wesen, ihre Feste und Saalschlachten, den Pfeifen- und Glatzeverein und

einzelne Wildensteiner Originale zu vergessen. Vielleicht wurde meine Publikation deshalb 1998 mit dem Baden-Württembergischen Landespreis für Heimatforschung ausgezeichnet.

Hasso von Haldenwang: Die Jenischen – Erinnerungen an die Wildensteiner Hausierhändler, Baier Verlag, Crailsheim, DM 44

*Mit Textilien, Kurzwaren und vor allem Bürsten handelten die Jenischen noch in den dreißiger Jahren; unterwegs waren sie mit Holzkarren, frühen „mobil homes“.*





# Mundart & Musik

Unser Mundart-Projekt zieht weitere Kreise: Im Dorfkeller von Weinstadt-Großheppach wird der Schwäbische Albverein die Mundartautoren präsentieren, die bereits in den Albvereinsblättern vorgestellt wurden. Den Anfang macht Winfried Wagner am 20. April, dann folgen Helmut Pfisterer und die Semsagrebsler am 18. Mai. Die Veranstaltungen werden von der OG Weinstadt (VM Volker Bechler) betreut. Kartenvorbestellungen erforderlich unter Tel. 07151/62745.



**Werner Pikulski** hat in dem schönen Land zwischen Kocher, Jagst und Tauber einen klingenden Namen. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Dialekt seiner Hohenloher Heimat zu pflegen und zu erhalten. Der Barde, „den man nie ohne Gitarre sieht“, schwärmt in seinem Gedichtband „Luschdichi Hoaloer G'schichtlich und Gedichtlich“ (erschienen im Hohenloher Druck- und Verlagshaus Gerabronn-Crailsheim) von der schönen Hohenloher Landschaft und den liebenswerten Städtchen und beleuchtet den typischen Hohenloher mit all seinen widersprüchlichen Eigenheiten. Man konnte ihn bereits in zahlreichen Fernseh- und Rundfunksendungen sehen und hören, so u. a. in „Drei in einem Boot“ mit Sigi Haareis, und zuletzt in „Gschwätzt ond glacht“ des SWR-Fernsehens.



Den Reinerlös der ersten Auflage seines Buches und aus seinen zwei Kassetten spendete er dem Verein Lebenshilfe für geistig und körperlich Behinderte. Seit Jahren macht er regelmäßig einen Ausflug mit

Behinderten aus Crailsheim. Seit kurzem bietet er Ausflüge zu den „Perlen im Hohenloher Land“ an, die sicher auch für unsere Albvereins-Ortsgruppen interessant sind. Beim Verweilen in einem der romantischen Flusstäler oder einem der malerischen Städtchen unterhält er die Teilnehmer mit Liedern und Gedichten. (Kontakt: Touristikgemeinschaft Hohenlohe-Schwäbischer Wald, Tel. 0791/751385)

Beim Begrüßungsabend anlässlich der diesjährigen Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins am 9. Juni 2001 wird Werner Pikulski durch das Programm führen. Wir dürfen gespannt sein. *Helmut Pfitzer*

## Familienarbeit im Burgberg-Tauber-Gau

# Unsere Bacholympiaden *Von Dieter Klapschuweit*

Bei unseren „Bacholympiaden“ geht es weniger um sportliche Höchstleistungen als darum, Kinder, Eltern und Großeltern für ein Gemeinschaftsspiel in der Natur zu begeistern. Die „Erfinder“, die AG Familienarbeit im Burgberg-Tauber-Gau, erarbeiteten dazu ein Programm, das sie in einer Sonderbegehung mit den Ortsgruppen der Nachbarschaft „ausklügelten“. Wasserläufe sollten sachte darauf erkundet werden, welche Vorzüge mäandrierende Bäche gegenüber begradigten Flüssen für den Naturhaushalt haben. Es wurden Stationen festgelegt, an denen die Kinder Informationen bekamen und Fragen im Team mit Erwachsenen beantworteten.

Modellfall wurde der Degenbach, der nahe Neuhaus am Waldrand unscheinbar aus dem verdolten Wiesengelände auftaucht. Hier wurde die OG Crailsheim federführend. Blumenbestimmungsstationen folgten. Dann wurden beim Forsthaus Baum-Puzzle ausgelegt, Baumblätter waren den Stämmen zuzuordnen; im Bach selbst war mit selbst gebastelten Papierschiffchen die Fließgeschwindigkeit zu ermitteln. Man lernte, wie lange ein verunreinigter Bach braucht, bis



er sich selbst über die Jagst bis zur Neckarmündung reinigt. Es machte jung wie alt Spaß und wir, das Team vom Burgberg-Tauber-Gau, lernten für die Folgeaktionen. Bald merkten wir, dass sich das nicht so einfach kopieren lässt. So stand in Weikersheim die Mühle im Mittelpunkt, um zu zeigen, was Wasserkraft leistet. Der Weidenbach bei Wallhausen mit seiner Versickerungsgeschichte war Ziel der nächsten „Olympiade“. Beteiligt waren hier 75 Erwachsene und Kinder, darunter auch Feriengäste des Hohenloher Landes. Am Wiesenbach zeigte Gaukulturwart Dieter Klapschuweit das Gehen mit der Wünschelrute. Schließlich mauserte sich die „Bacholympiade“ bei der OG Fichtenau zur eigenständigen „Weiherolympiade“. Die OG Bad Mergentheim lud ein zur „Olympiade durch Feld und Flur“, bei der „Riechen, Sehen und Schmecken“ gefragt war. Bei der „Bartensteiner Olympiade“ ging es auf abenteuerlichen Wegen vom Eselsbach „direkt in den Knast“, in das alte Stadtgefängnis im Torturm. Leider kommt nicht jede Aktion gleich gut an; es hat sich herausgestellt, dass der Sonntag-nachmittag am besten geeignet ist.



# Terra incognita?

Von Knut Siewert



Crailsheimer  
Kunstmaler  
Cornelius  
Sternmann  
„knallhart“ das  
richtige Sehen  
beigebracht, so  
fand er jetzt an  
der Haller  
Kunstakademie  
in Michael  
Klenk einen  
hervorragenden  
Mahner und  
Wegbereiter.  
Der Aktmaler  
Frank  
schüttelte  
Konventionen  
ab, mit den  
„Erosionen“  
setzte er 1990  
neue Zeichen,  
die schon auf  
die Reiher-  
ansichten,

**H**eimatstadt und Hohenlohe liebt Gerhard Frank aus Crailsheim, aber er ist alles andere als ein „Provinzler“. Längst ist der 52-Jährige den Kinderschuhen des künstlerisch begabten Buben und den Wanderstiefeln des malenden Gesellen, der nach nächtlichen Malorgien direkt in die Backstube ging, entwachsen. Der Konditoren-Landessieger von 1967 schaffte mit 22 Jahren als einer der Jüngsten im Land den Meisterabschluss und erntete 1972 seinen ersten öffentlichen Lorbeer als angehender Künstler. Die Nähe zum berühmten Surrealisten Salvador Dalí war an ihm persönlich und in seinen von Klobrillen- und Eier-Bildern damals unverkennbar. 1977 begann eine Reihe von Ankäufen durch das Stuttgarter Regierungspräsidium. Fantastische Publikums- und Verkaufserfolge waren die Clown-Serien, die vor allem in den 80-er Jahren entstanden. Öffentliche Aufträge trugen zum Renommee des jungen Malers bei. So schuf er 1988 in der Geschwister-Scholl-Schule im Crailsheimer Vorort Ingersheim am Beispiel der Gruppe „Die Weiße Rose“ ein großes und großartiges Mahnbild zum Thema Widerstand mit friedlichen Mitteln und Verantwortung des Einzelnen – zweifelsohne eines seiner wichtigsten Werke. Es war auch das Jahr, in dem er der Konditorei Adieu sagte, um sich fortan als „Unstudierter“ zwar, aber als Maler mit Zukunftsperspektive ausschließlich der Kunst zu widmen.

Aus dem einst surrealistischen Grenzgänger und Kunstsucher wurde ein ernst zu nehmender Maler. Hatte dem heranwachsenden Frank schon der

die ab 1991 folgten, hindeuteten. Mit diesen Bildern, die vordergründig Hohenloher Dörfer und Landschaften aus der Vogelperspektive zeigen, gelang ihm endgültig der Schritt vom talentierten Crailsheimer Original zur künstlerischen Originalität. Diese Reiheransichten (Motiv oben aus dem Jahr 1993), die heute als „Terra incognita“ (unerkanntes, im Sinne von entdeckungswürdiges Land) firmieren, sind kein Abbild aus ungewöhnlicher Perspektive. Sie führen den Betrachter vielmehr auf die Spur des „inneren“ Bildes dieser Landschaft, rufen in ihm ein Déjà-vu-Erlebnis hervor.

„Nach der Natur gemalt“ ist eine Fußnote, die man bei Gerhard Frank häufig findet – nicht nur bei seinen liebevollen Crailsheimer Impressionen und seinen Landschaftsbildern, die zunehmend abstrahierend den wahren Kern des Gezeigten herauschälen. Höchst beeindruckend ist eine Serie von annähernd 50 Sühne- und Bedenkkreuzen, die Frank seit 1995 aufgesucht und „portraitiert“ hat. Dass Spaß und Ernsthaftigkeit durchaus Geschwister sein können, zeigen kleinformatige „Utilagen“ und „Flüstereien“ sowie die jüngsten Sprösslinge aus der Frankschen Malwerkstatt: erntefrische „Früchte-Portraits“, die zu duften und zu schmecken scheinen, und Stilleben – „natura morta“ in höchst reduzierter Form- und Farbgebung – die mit zum Besten zählen, was Frank in letzter Zeit geschaffen hat. Gemeinsam mit den Crailsheimer Künstlerfreunden Herold und Stutz arbeitet der vielseitige Maler derzeit an einem Albvereinsmotiv, das zukünftig den Burgbergturm schmücken soll.



**Natur-Wandertag am 19. oder 20. Mai 2001**

# **Gast beim Schwäbischen Albverein**

*Von Gerd Schach, Hauptnaturschutzwart Süd*

Wie schon mehrfach angekündigt, wollen wir in möglichst vielen Ortsgruppen unseres Vereinsgebietes einen „offenen Natur-Wandertag“ anbieten. Zwei Gedanken führten zu diesem Vorschlag. Die meisten Ortsgruppen laden regelmäßig mit dem Hinweis „Gäste willkommen“ zu ihren Wanderungen ein. Leider fühlen sich Nichtmitglieder dadurch nicht genügend angesprochen, es sei denn, sie werden von Albvereinsmitgliedern aus ihrem Bekanntenkreis mitgenommen. Um diese Schwellenangst zu überwinden, wollen wir schon Tage vorher vom Gesamtverein aus in den Medien (überregionale Presse, Rundfunk und Fernsehen) auf diesen Tag hinweisen. Möglichst viele Leute im Land sollen schon vorher mitbekommen, dass der Albverein an diesen Tagen landesweit etwas für Gäste bieten will, sozusagen eine Schnupperwanderung. Jede Ortsgruppe soll nach ihrer Möglichkeit etwas anbieten: eine Lehrwanderung in ein Naturschutzgebiet oder einfach in eine interessante Landschaft, wo es Pflanzen und Tiere zu entdecken gibt. Wer sich dazu nicht in der Lage sieht, möge einfach eine „albvereinstypische“ Wanderung anbieten: schöne Ausblicke, heimatkundliche, landschaftliche, geschichtliche

Erläuterungen, vielleicht auch einmal ein gemeinsames Lied. Auch Radfahrten werden immer beliebter. Aufdringliche Werbung wollen wir dabei nicht machen, aber wenn jemand einen Jahresplan, eine Beitrittserklärung haben will, ist dies natürlich alles im Rucksack dabei. Wenn wir unser Angebot besonders an junge Familien richten und etwas kindgerecht gestalten, stellt sich vielleicht der so bitter notwendige Werbeeffekt noch leichter ein!

Der zweite Gedanke dieses Experiments zielt auf eine Werbewirkung in der Öffentlichkeit: Der Albverein ist so gleichzeitig wieder einmal im Gespräch in den überregionalen Medien. Vielleicht können wir das Fernsehen für unser Vorhaben gewinnen. Auch solche Werbung tut unserem in dieser Richtung viel zu bescheidenen Albverein gut.

Für Fragen und vor allem weitere Anregungen stehen der Naturschutzreferent und die beiden Hauptnaturschutzwarde gerne zur Verfügung. Bitte, liebe Albvereiner, helft alle zusammen, dass dieser Tag zu einem Erfolg wird. Vielleicht macht's uns selber Spaß – der Albverein kann's in jedem Fall brauchen!

## **Ein Beitrag zur Naturbildung**

# **Tag der offenen Natur**

*Von Kurt Heinz Lessig, Hauptnaturschutzwart Nord*

Seit fast zehn Jahren wird im Stuttgarter Gau einmal im Wanderjahr die Tür zu einem „Tag der offenen Natur“ geöffnet. Von Anfang an stand der Wunsch im Vordergrund, die tiefen Einblicke, die ein Naturschutzwart bei seiner Tätigkeit ins Naturgeschehen gewinnt, weiterzugeben. Bei diesen Naturgängen ging es vor allem darum, interessierten Mitmenschen innerhalb und außerhalb des Vereins ihre natürliche Lebensumwelt nahe zu bringen. Im Lauf der Jahre hat sich gezeigt, dass wir damit einem großen Bedürfnis vieler Wanderfreunde entgegen gekommen sind. Inzwischen hat sich die Teilnehmerzahl bei ca. 100 eingependelt. Auch in anderen Gauen wurden in der Vergangenheit Exkursionen dieser Art verwirklicht. Wir sehen diese Angebote als einen Beitrag zur Naturbildung an, die in die Jahresprogramme vieler Ortsgruppen einfließen sollen. Mit dem Aufruf des Gesamtvereins an die Ortsgruppen, vereinsoffene „Naturkundliche Wanderungen“ anzubieten, soll diesem Verlangen nachgekommen werden. Damit ließe sich auch dem einen oder anderen Naturliebhaber den Zugang zum Schwäbischen Albverein öffnen.

Im Falle des Stuttgarter Gaus haben wir unser Konzept an einem Gang durch die Stuttgarter Geologie festgemacht. Daraus lässt sich die Landschaftsgeschichte mit allen Abhängigkeiten für Flora und Fauna ableiten. Von der Zeit

des Schwarzen Juras bis ins Quartär, ja bis ins Holozän hinein, lassen sich viele Erkenntnisse der verschiedenen Forschungsrichtungen weitervermitteln. Dazu kommen auf Schritt und Tritt Pflanzen und Tiere am Wegesrand, mit all ihren eigenen Geschichten. Nicht nur nebenbei fließen dann auch die Probleme mit dem ungezügelt Verbrauch der Landschaft und dem Verdrängen der ursprünglichen Natur ein. Aber auch die positiven Erfahrungen nach der Ausweisung von Schutzgebieten finden bei diesen Exkursionen Beachtung. Selbst unsere lokale Menschheitsgeschichte (im Travertin von Bad Cannstatt) und die Kulturgeschichte (an beispielhaften Kulturdenkmalen) lässt sich einbauen. Es kann spannend sein, einen Lesesteinhau zu durchwühlen, oder an Gebäuden die Herkunft der Bausteine zu bestimmen. Zur praktischen Demonstration haben sich Gesteinshandstücke, Fossilien, Pflanzenteile,

Lupe, Fernglas und Bestimmungsbücher bewährt. Zum Aufnehmen und Wiedergeben von Vogelstimmen tut ein kleines Tonbandgerät gute Dienste. Gerne lernen die Mitwanderer etwas über Kräuter und Wildfrüchte. Poetische Bezüge in Lyrik und Prosa können einen gelungenen Gang durch die heimatliche Natur abrunden. Eine Exkursion, die alle Sinne und seelischen Regungen einbezieht, muss einfach begeistern!

**Sonntag, 13. Mai 2001**

**Ein Gang durch die „Stuttgarter Steppe“ von Stuttgart-Freiberg über den Viesenhäuser Hof nach Aldingen: Start 9 Uhr an der Endhaltestelle der U-Bahn-Linie 5 in Stuttgart-Freiberg**





# Krrrrraaah!

**E**uer Rabe erzählt euch heute von seinem Ausflug in die Hohenloher Ebene. Denn manchmal, müsst ihr wissen, packt mich das

Fernweh, und ich muss ein wenig über Land fliegen, neue Dinge sehen und erleben.

Als ich mal auf den Mauern eines alten, prächtigen Schlosses hoch über jener Ebene übernachtete, weckte mich mitten in der Nacht ein Gespenst auf. Ich erschrak furchtbar. Ich hatte ja vorher noch nie ein Gespenst gesehen!

Es fing gleich zu reden an: „Heh, Rabe! Ich heiße Sophie. Ich bin hier das Schloss-Gespenst.“

„Seh ich, seh ich“, antwortete ich etwas kleinlaut. – „Und was treibt dich um diese Zeit hier raus auf die kalten Mauern, Sophie?“ fragte ich.

„Oh, hier steht mein Fernglas. Durch das sehe ich schon einige Zeit ganz merkwürdige Dinge.“ – „Ach, was denn?“ fragte ich, nicht so arg interessiert. – „Da fetzen sich die Hasen, aber wie!“ – „Lass mal seh'n“, sagte ich und klemmte mich hinter das Fernrohr. Und ich sah drunten in der mondhell beschienenen Hohenloher Ebene, wie hier und dort Hasen miteinander kämpften. Ganze Gruppen hellbrauner Hasen verprügelten einzelne dunkelbraune Hasen.



„Das finde ich auch merkwürdig“, sagte ich zum Gespenst.

„Ach, könntest Du nicht versuchen, rauszufinden, warum die so böse zueinander sind?“, bat Sophie.

In der nächsten Nacht flog ich über die Ebene und sprach mit vielen Hasen. Die einen schimpften über die anderen. Die hellbraunen Hasen erklärten mir, dass die dunkelbraunen Hasen nicht zu ihnen gehörten.

„Und deshalb werden sie von euch verprügelt?“ fragte ich. – „Ach, so oft passiert das doch nicht, und außerdem geschieht's den Dunklen doch recht, wenn sie eins drauf bekommen.“

Ich erschrak und fragte weiter: „Warum geschieht's denen recht? Sie sind doch Hasen wie ihr.“ – Ihre Antwort: „Weil sie dunkelbraun sind. Die sind nicht von hier.“

Ich wurde wütend und schimpfte: „Natürlich sind sie von hier, ihr Rindviecher! Die sind wie ihr hier geboren. Fressen den gleichen Löwenzahn wie ihr. Sehen nur etwas anders aus wie ihr. Man schlägt doch niemand, bloß weil er anders aussieht!“

Und ich flog auf das Schloss hinauf, gerade zur rechten Geisterstunde um Mitternacht, um dem Gespenst zu berichten. Es war genauso empört wie ich über diese blöden, hellbraunen Hasen. Mir kam sogleich die rettende Idee:

„Ihr kennt meine Freundin? Die wäre hier nötig!“

Und ich krächzte so laut ich konnte:

**„Simsebim, he Simsebim,  
komm und lass es blasen,  
Simsebim, he Simsebim,  
red mal mit den Hasen!“**

Es kam plötzlich ein heftiger Wind auf und – brutzel, brutzel – vor uns stand meine alte Freundin, die Zauberin Simsebim. Sie war schon bestens informiert und kreischte: „Dia Hasa, des lompig Volk, dia wärdets glei kabbiera!“ Und sie hob ihren Zauberstab über die Hohenloher Ebene und sprach mit ihrer grässlichen Stimme:

**„Hasen, Hasen alle braun,  
Hasen, Hasen schön zu schaun!“**

Und sie kicherte glucksend vor sich hin. Das Gespenst schaute wie gebannt durch sein Fernrohr.

„Oh, oh! Das gibt's ja nicht. Oh, oh. Schön! Toll! Simsebim!!! Oh. Das ist ja...“

Ich sagte laut: „Sophie! Würdest du mir bitte sagen, was los ist?“ Und Sophie sagte: „Sieh doch selbst.“

Und ich sah durch das Fernrohr, wie alle hellbraunen Hasen sich dunkelbraun verfärbten. Und als sie das merkten, schämten sie sich ganz fürchterlich – weil sie nun auch dunkelbraun waren!

„Ach,“ sagte ich zum Gespenst Sophie und zu Simsebim, „sind die Hasen blöd!“ – Und beide nickten bedächtig mit ihren Köpfen.



Illustration: HD Sumpf



# Zum Wanderjahr 2001

**D**as neue Wanderjahr ist schon wieder fortgeschritten bis Sie unser neues Albvereinsblatt in den Händen halten. Ich hoffe, dass es Sie in seiner neuen Gestaltung anspricht und anregt, es nicht nur durchzublättern sondern gründlicher zu studieren. Auch in Zukunft wollen wir Ihnen eine gute Mischung bieten mit Berichten über das aktuelle Vereinsleben aber auch weiterhin dafür Sorge tragen, dass es eine Fundgrube für Heimat- und Brauchtumpflege, Naturkunde und Kultur bleibt. Inzwischen liegen die Wanderpläne der Ortsgruppen, Veranstaltungspläne der Gaue und die Verzeichnisse der Lehrgänge und Veranstaltungen der Jugend, der Familienarbeit, vom Volkstanz- und Musikrat, Naturschutz und über das Wandern vor, und ich verweise auch noch einmal auf die Terminübersicht 2001, die im Albvereinsheft Nr. 6 des letzten Jahres veröffentlicht wurde. Wieder ist es eine Fülle von Ereignissen, die auf uns zukommt, und ich hoffe, dass Sie rege davon Gebrauch machen und Ihre Freude daran haben. Getragen wird dies alles von unseren engagierten ehrenamtlich tätigen Mitgliedern und Fachwarten, die sich selbstlos für unsere Vereinsziele einbringen. Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2001 zum Internationalen Jahr der Freiwilligen erklärt. In diesem Jahr soll in besonderer Weise die Bedeutung des freiwilligen ehrenamtlichen Engagements für unsere Gesellschaft heraus gestellt werden. Es ist gut, dass die Gesellschaft diesen Einsatz entsprechend würdigt. In Deutschland läuft das Motto unter dem Slogan „Was ich kann ist unbezahlbar“. So ist es wirklich. Was gerade in unserem Schwäbischen Albverein hier an persönlichem Einsatz läuft in den Programmen der Ortsgruppen und Gaue, der Wegearbeit, beim Wandern, im Naturschutz, bei der Heimat- und Kulturpflege ist überwältigend und geschieht vor allem aus Freude und Verantwortungsbewusstsein für die Sache und weniger wegen der öffentlichen Anerkennung über die wir uns aber natürlich auch freuen und die uns wichtig ist. Auch im vergangenen Jahr sind wieder rund 3.800 neue Mitglieder in unseren Verein eingetreten. Ich heiße Sie alle herzlich willkommen und wünsche Ihnen viel Freude bei uns. Leider haben wir aber auch über 4.000 Mitglieder verloren, so dass wir ein kleines Minus bei der Mitgliederzahl verbuchen müssen. Deshalb wollen wir uns in diesem und im nächsten Jahr der Mitgliederwerbung ganz besonders widmen und die Öffentlichkeit bei Mitgliederwerbungen auf uns aufmerksam machen. Dazu dient unter anderem auch ein offener Naturwandertag, der um den 19. Mai in den Ortsgruppen und Gauen der Allgemeinheit angeboten wird.

Das Jahr 2001 bringt uns wieder eine ganze Reihe von Großveranstaltungen. An erster Stelle weise ich auf die Hauptversammlung mit dem Albvereinsfest vom 8.-10. Juni in Crailsheim hin. Die Stadt, der Burgberg-Tauber-Gau und vor allem die Ortsgruppe Crailsheim werden uns ein frohes Fest organisieren und ich hoffe auf große Beteiligung. Es stehen dabei auch Neuwahlen für unsere Vereinsleitung an. Der Deutsche Wandertag findet dieses Mal unter dem Motto „grenzenlose Begegnung“ in Iserlohn im Gebiet des Sauerländischen Gebirgsvereins vom 5. – 9. Juli statt. Ich freue mich sehr, wenn viele unserer Mitglieder daran teilnehmen. Grenzenlos wird auch die vom Europäischen Wanderverband unter dem Motto „Euro Rando 2001“ durchgeführte

Sternwanderung, die auf transeuropäischen Wanderwegen durch 26 Länder und auf 10 Wegen nach Straßburg führt zur großen Schlussveranstaltung am 30.09.2001. Diese Wanderung führt auch durch unser Vereinsgebiet mit 2 Routen vom 14.07. bis 02.09. von Rothenburg o.T. nach Horb und vom 29.07. bis 02.09. von Isny nach Horb. Auf dem Raichberg treffen die beiden Routen zusammen und dort wollen wir am 19.08. ein großes gemeinsames Fest feiern. Die Schlussveranstaltung in Straßburg soll alle europäischen Wanderer bei einer Großkundgebung vereinigen. Auch unser Verein sollte dort stark vertreten sein. Die Zusammenarbeit mit dem SWR läuft weiterhin sehr gut. Am 11. Mai ist eine Rundfunkwanderung im Bereich des Klosters Adelberg. Über das ganze Jahr verteilt finden samstags Wanderungen auf der Ostalb im Raum Blaubeuren – Ulm – Heidenheim – Aalen statt. Schließlich gibt es wieder den SWR 4 Wandertreff im August von Oberschwaben auf die Südwestalb und im Ulmer Raum auf der Ostalb. Hinweisen will ich auch auf die vielen Aktivitäten in der Landschaftspflege und im Naturschutz, auf den Naturschutztag in Ludwigsburg am 3. November bei dem ich auf rege Beteiligung hoffe und auf den Landschaftspflegetag, bei dem in vielen Ortsgruppen unseres Landes Landschaftspflegeaktionen laufen. Die im vergangenen Jahr gegründete Heimat- und Wanderakademie von Schwarzwaldverein und Albverein nimmt in diesem Jahr ihre Arbeit auf. In einer Großveranstaltung im Weißen Saal des Neuen Schlosses in Stuttgart am 7. März um 15.00 Uhr wollen wir sie der Öffentlichkeit vorstellen. Ich hoffe, dass viele unserer Mitglieder zu dieser Veranstaltung kommen. Mit den Funktionsträgern der Ortsgruppen und Gaue werden im Stuttgarter, Esslinger und Nordostalb-Gau Arbeitstagungen durchgeführt. Sie sind immer besonders wichtig, weil dabei der Gedankenaustausch zwischen der Vereinsleitung und den Mitgliedern vor Ort möglich ist. Schließlich möchte ich noch auf die Sternwanderungen der oberschwäbischen Gaue am 6. Mai und des Donau-Brenz-Gaus am 20. Mai hinweisen. Diese Sternwanderungen sind bedeutende Familienfeste mit großer Öffentlichkeitswirksamkeit. Beteiligen wird sich der Schwäbische Albverein auch an der Aktion Mobil ohne Auto am 17. Juni unter dem Motto „Autofrei – Spaß dabei“.

Zum Abschluss habe ich noch eine Bitte. Die Wandervereine, der Schwäbische Heimatbund und das Landesdenkmalamt haben sich zusammengesetzt, um die Kleindenkmale in unserem Land möglichst vollständig zu erfassen. Dabei ist die Mithilfe und das Wissen unserer Wanderfreunde besonders gefragt. Das Anlaufen der Aktionen in den einzelnen Kreisen unseres Landes wird rechtzeitig bekannt gegeben. Ich bitte Sie, diese wichtige Aktion in Ihren Ortsgruppen zu unterstützen und besonders gute Kenner der Materie darauf hinzuweisen. Für den selbstlosen Einsatz und die vielfältige Unterstützung danke ich allen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden sehr herzlich. Unser Dank gilt ganz besonders auch dem Vorstand, dem Hauptausschuss, allen Mitarbeitern in den Gauen und Ortsgruppen, bei der Geschäftsstelle und in den vielen Arbeitskreisen. Ich wünsche Ihnen allen ein frohes Wanderjahr 2001 und viel Erfolg bei allen Ihren Unternehmungen.  
Frisch auf  
Ihr





## OG Frohnstetten in neuem Domizil

Im Oktober 2000 ging für die OG Frohnstetten des Schwäbischen Albvereins mit der offiziellen Einweihung des komplett renovierten ehemaligen Rathauses als neuem Vereinsdomizil ein lange gehegter Wunsch endlich in Erfüllung. Über ein Jahr lang haben viele engagierte Mitglieder des Albvereins Hand angelegt und ihre Freizeit geopfert, um in über 2200 freiwilligen Arbeitsstunden das ehemals unansehnlich und vor dem Verfall stehende alte Rathaus (unten) wieder in neuem



Glanz erstrahlen zu lassen. Auch die finanzielle Beteiligung des Vereins an der Baumaßnahme mit über 15.000 Mark aus Eigenmitteln ist überaus bemerkenswert. In enger Zusammen-

arbeit mit der Gemeinde Stetten a.k.M. wurde zum einen die Außenfassade des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes von Grund auf saniert und zumindest an der Giebelseite das alte Fachwerk wieder sichtbar gemacht. Um das Haus auch im Inneren wieder mit Leben zu erfüllen, bedurfte es weiterer gemeinsamer Anstrengungen: Die alte Backstube mit ihren zwei Holzbacköfen, die von den rührigen Albvereinlern schon vor Jahren wieder zum Leben erweckt wurde, präsentiert sich heute nach erfolgter Renovierung in einem Zustand, der sowohl den geltenden Hygiene-

vorschriften in höchstem Maße gerecht wird, sich aber gleichzeitig den historischen Charakter und Charme der guten alten Zeit bewahrt hat. Die Räume der ehemaligen Ortschaftsverwaltung wurden ebenfalls grundlegend saniert: Die alte Holzkassetendecke wurde mit großem Aufwand wieder freigelegt, Außenwände isoliert und neu verputzt, Parkett-

böden wurden abgeschliffen und teilweise neu verlegt, die alten Türen nach historischem Vorbild gebildet. Nach Abschluss aller Arbeiten im Innenbereich stehen nun dem Verein drei hervorragend eingerichtete und ausgestattete Räume zur Verfügung. Neben dem offiziellen Festakt zur Einweihung mit Schlüssel-



Fotos: K.-P. Neusch

übergabe durch den Architekten, bestand für die interessierte Bevölkerung Gelegenheit, das neue Schmuckstück in ihrer Ortsmitte beim „Tag der offenen Tür“ einmal persönlich in Augenschein zu nehmen. Begleitet wurde die Veranstaltung von einem Schaubacken im „alten Rathaus“, wo man dem Backteam des Albvereins beim Zubereiten von leckeren Dinnetle und Holzofenbrot einmal über die Schulter gucken konnte.

Karl-Peter Neusch

## Umwelt schützen durch nützen

Die Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg hat ihr Jahresprogramm 2001 veröffentlicht. Sie versteht sich als Impulsgeber für eine Kultur der Nachhaltigkeit und will zum Dialog anregen, um eine Ressourcenschonung in immer mehr Bereichen von Wirtschaft, Verwaltung und Privathaushalten zu erreichen.

Das 200-Seiten-Programm ist kostenlos erhältlich bei der Umweltakademie, PF 103439, 70029 Stuttgart, Fax 0711/126-2893, Email poststelle@uvm.bwl.de. Die Umweltakademie ist auch im Internet unter der Adresse [www.uvm.baden-wuerttemberg.de/akademie](http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/akademie).

## Wandern bei jüngeren Menschen wieder gefragt

Profilstudien des Natursoziologen Rainer Brämer (Uni Marburg) stellen fest, dass innerhalb von zwei Jahren der Anteil der 20- bis 39-jährigen Wanderer von 22 auf 33 Prozent gestiegen ist. Der Altersdurchschnitt sank von 51 auf 46 Jahre. Weitere Kennzeichen der neuen Wanderer: überdurchschnittliches hohes Bildungsniveau, gestiegene Ansprüche an Essen und Unterkunft, Bevorzugung stiller, abgelegener Pfade.

Sonntag aktuell, 24.12.2000

## Hagbergturm wird 100 !

Zur Hundertjahrfeier des Hagbergturms am 1. Mai 2001 lädt die OG Gschwend herzlich ein.

Der 22,5 m hohe Turm auf dem Hagberg im Schwäbisch-Fränkischen Wald wurde vom Gschwender Verschönerungsverein erbaut und ist seit 1936



Eigentum des Schwäbischen Albvereins. Seit der Renovierung 1980 präsentiert er sich wieder in seiner ursprünglichen Jugend-

*Links: Der ursprüngliche Jugendstil-Turm auf einer alten Eintrittskarte. Rechts: Maienlandschaft rund um den Hagberg*

stilform. Der Ausschank mit der Turmstube wird von der OG Gschwend bewirtschaftet; er ist von April bis Oktober an Sonn- und Feiertagen geöffnet.



Foto: Th. Pfundel



## Windkraft und Schwarzwaldverein

Auch im Bereich des Schwarzwaldes wird das Pro und Contra „Windkraftnutzung“ heiß diskutiert. Ganz besonders entzündete sich der Streit über die Windkraftnutzung und ihre Auswirkungen auf das Landschaftsbild am Beispiel des Hohfahnr, eines zum Feldberg-Massiv gehörenden Bergrückens. In dem Verfahren hat auch der Schwarzwaldverein Stellung bezogen und im Juli gegen den Windkraftstandort am Hohfahnr votiert. Eugen Dieterle, Präsident des Schwarzwaldvereins, erklärte dazu in einer Presseinformation: „Wir wollen keine Umdeutung des Schwarzwaldes in eine industriell geprägte Region. Das Kapital des Schwarzwaldes ist seine weitgehende Unversehrtheit – ein Markenzeichen, das in der ganzen Welt bekannt ist. Dieses Kapital darf nicht leichtfertig verspielt werden, ist doch der Tourismus der bei weitem wichtigste Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber in der Region. Wenn es nicht gelingt, Windräder von solchen sensiblen Bereichen wie dem Hohfahnr fernzuhalten, befürchte ich einen Wildwuchs im Hochschwarzwald, den so niemand wollen kann.“ In anderen, weniger empfindlichen Landschaften des Schwarzwaldes sind dagegen Windräder gebaut worden, ohne dass sich dabei größere Konflikte mit dem Landschaftsschutz ergaben.

VDGW

## Das Höchste der Schwäbischen Alb

Eine neue regionale Wanderroute führt um die zehn höchsten Gipfel der Schwäbischen Alb. Die Arbeitsgemeinschaft „Region der 10-Tausender“ hat sie in Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein und dem Naturpark Obere Donau ausgearbeitet. Die insgesamt 27 km lange Wanderstrecke besteht aus drei Routen, um den Deilinger Berg, um den Lemberg und ums Klippeneck. Ein kostenloser Wanderführer und weiteres Infomaterial kann beim Büro der Aktionsgemeinschaft angefordert werden, Ulrike Schätzle, Im Dörfle 14, 78586 Deilingen, Tel. 07426/51036, Fax 07426/912206.

## Wettbewerb zur Auszeichnung kommunaler Bürgeraktion im Jahr 2000

Dem Schwäbische Albverein, OG Burladingen, wurde beim Wettbewerb zur Auszeichnung kommunaler Bürgeraktionen eine Auszeichnung zuerkannt. Sie wurde am 20. Januar 2001 durch Ministerpräsident Teufel und Innenminister Dr. Schäuble in Stuttgart verliehen. Die OG Burladingen engagiert sich seit vielen Jahren in den Bereichen der Erhaltung von Kulturdenkmälern, des Umwelt- und Naturschutzes und der Landschaftspflege. Herausragende Projekte sind neben vielen anderen Aktivitäten die umfangreiche Pflege der Wacholderheide am „Nähberg“, die Renovierung eines verrosteten Metallkreuzes auf dem „Gottfriedsfelsen“ oder die mühsame Renovierung der „Sankt-Josefs-Kapelle“, die zusammen mit der Kolpingfamilie durchgeführt wurde. Für das außerordentliche Engagement der OG Burladingen dankt der Schwäbische Albverein allen Beteiligten und gratuliert zu ihrer Auszeichnung herzlich.

Werner Breuninger/Naturschutzreferent

## Schwäbischer Albverein dabei! Autofreier Sonntag am 17. Juni 2001

Stell dir vor, es ist autofreier Sonntag, und alle lassen ihr Auto stehen! Eine Wanderung durch die Natur oder der Besuch kultureller Sehenswürdigkeiten würde nicht mit dem Einstieg ins Auto, sondern in Bus, Bahn oder dem Aufstieg auf das Fahrrad beginnen. Der schöne Ausflug könnte bereits mit Verlassen des Hauses beginnen. Am 17. Juni 2001, dem bundesweiten autofreien Sonntag, ruft der Trägerkreis der Initiative MOBIL OHNE AUTO (MOA) in Baden-Württemberg, darunter auch der Schwäbische Albverein, dazu auf, das Automobil stehen zu lassen und alternative Verkehrsmittel auszuprobieren. Das schont nicht nur unsere Nerven, sondern ganz besonders unsere Umwelt. In entspannter Atmosphäre die Möglichkeiten öffentlicher Verkehrsmittel oder die eigene Leistungsfähigkeit auf Drahtesel oder Skatern zu testen, soll das Tagesziel sein. Langfristig wünschen sich die Initiatoren den Umstieg auf umweltfreundlichere Mobilität. Falls Sie Interesse daran haben, eine eigene Veranstaltung zu organisieren und noch Unterstützung brauchen, können Sie sich an die MOA-Landeskoordination wenden. Die Landeskoordination bittet in jedem Fall darum, ihr Ihre Aktivitäten zu melden. Dr. Hildegard Kienzle-Pfeilsticker, Tübinger Str. 15, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/6070217, Fax 0711/6070218, Email [VCDLVBW.MOA@t-online.de](mailto:VCDLVBW.MOA@t-online.de), Internet [www.vcd.org/vcdlwbw/moa](http://www.vcd.org/vcdlwbw/moa), Bürozeiten Mo 9-13, Fr 10-12 Uhr.

## Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V. im Internet

Unter der Adresse „[www.wanderverband.de](http://www.wanderverband.de)“ findet der Nutzer eine bundesweite Auflistung und Links zu allen 56 Mitgliedsvereinen in Deutschland. Zur Vorbereitung einer Wandertour bietet die Internetseite ein Verzeichnis „Wanderfreundlicher Unterkünfte“ und den Bestellservice für Wanderliteratur aus zahlreichen Vereinsregionen. Über das größte verbandsinterne Ereignis 2001, den Deutschen Wandertag in Iserlohn/Sauerland, erhält der Leser einen ersten Einblick und eine Verlinkung in die Gastgeberregion. Auf europäischer Ebene wird das Netz aller 11 Fernwanderwege mit kurzer Beschreibung des Wegeverlaufes vorgestellt.

## „Erlebnistour“: Kultur und Natur auf der Schwäbischen Alb

Drei Einrichtungen bieten vom 1. April bis zum 31. Oktober 2001 ein ganztägiges Programm für Gruppen mit Informationen aus erster Hand: über ländliches Bauen und Wohnen (im Freilichtmuseum Beuren), seltene Tier- und Pflanzenarten in einem aufgelassenen Steinbruch auf der Alb (im Naturschutzzentrum Schopflocher Alb) sowie über Versteinerungen von Sauriern und Fossilienpräparation (im Urweltsteinbruch Holzmaden). Das schwäbische Mittagessen gibt es in der Museumsgaststätte „Steinbüble“ in Beuren. Das Programm kann angefordert werden über Info-Telefon 0711/3902-2307, Fax 0711/3902-1030 oder beim Freilichtmuseum Beuren, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren



## Nun systematische Erfassung der Kleindenkmale im Land

In einer bislang einmaligen Aktion erfassen und dokumentieren der Schwäbische Albverein, der Schwäbische Heimatbund und der Schwarzwaldverein gemeinsam mit dem Landesdenkmalamt Baden-Württemberg landesweit Kleindenkmale. Mitte November 2000 wurde ein Vertrag zwischen den Partnern unterzeichnet. Die Aktion läuft im Rahmen eines Modellprojektes über vier Jahre. Die Mitglieder der beteiligten Vereine sollen ehrenamtlich die Kleindenkmale erfassen, wie es der Schwäbische Albverein im Alb-Donau-Kreis beispielhaft demonstrierte (vgl. Willi Siehler in den Albvereinsblättern 6/2000). Ein „Lenkungsausschuss“, bestehend aus sachkundigen Vertretern aller Partner, bereitet eine Anleitung und einen Erfassungsbogen vor, damit die Datenaufnahme in einheitlicher Qualität erfolgt. 60 Prozent der Personalkosten und die Ausstattung der Sachmittel trägt das Landesdenkmalamt. Die restlichen 40 Prozent der Personalkosten, rund DM 42.000,- pro Jahr, tragen gemeinsam der Schwäbische Heimatbund, der Schwarzwaldverein und der Schwäbische Albverein. „Damit beteiligen wir uns sowohl mit der ehrenamtlichen Arbeit unserer Mitglieder als auch mit einem erheblichen Finanzbetrag an einer öffentlichen Aufgabe“ gab Forstpräsident a. D. Peter Stoll, Präsident des Schwäbischen Albvereins, zu bedenken. Er verband dies aber mit der Hoffnung, dass diese

finanzielle Beteiligung nicht unbedingt Schule macht, wenn die Vereine beim Land etwas erreichen wollen. Als weitere Partner beteiligen sich der Landesverein Badische Heimat und die Gesellschaft zur Erforschung und Erhaltung von Kleindenkmalen (GEEK) an der Dokumentation. Die Denkmalstiftung Baden-Württemberg unterstützt das Projekt mit einem Zuschuss. Nach Abschluss der Arbeiten sollen die Ergebnisse vor Ort den Landkreisen und Kommunen, aber auch Privatpersonen zur Verfügung stehen. Die wertvollsten Kleindenkmale sollen zudem in die Liste der geschützten Kulturdenkmale aufgenommen werden.

Angesichts der großen Zahl von Kleindenkmalen wird die Bestandsaufnahme nach und nach flächendeckend auf alle 35 Landkreise und die neun Stadtkreise in Baden-Württemberg ausgedehnt. Ein oder mehrere ehrenamtliche Koordinatoren pro Kreis sollen vor Ort die Arbeit in den Landkreisen abstimmen und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch aus anderen Vereinen und Initiativen oder engagierte Privatleute zur Mitarbeit gewinnen.

Eine Koordinatorsstelle beim Landesdenkmalamt leitet die ehrenamtlichen Mitarbeiter an und speichert die eingehenden Meldungen in der EDV-Datenbank des Landesdenkmalamtes. Kontaktadresse: Landesdenkmalamt, Silberburgstr. 193, 70178 Stuttgart

Volker Lehmkuhl, SHB

SCHWÄBISCHER  
ALBVEREIN

## INTERN

### Sitzungen

#### **Sitzung des Hauptvorstands vom 19. Dez. 2000 im Albvereinshaus in Stuttgart**

Für die Vizepräsidentschaft beim Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine schlägt der Verein für die nächste Wahl wieder Präsident Stoll vor.

Die Preise in den Wanderheimen werden künftig als Inklusiv-Preise genannt; Näheres ist noch zu regeln.

In der Kostenordnung wurde die Aufwandsentschädigung für die Wanderführerausbildung im Einvernehmen mit dem Schwarzwaldverein einheitlich neu geregelt.

Zur Windenergienutzung wird auf Wunsch des Bundesverbands für Landschaftsschutz eine gemeinsame Resolution gegen die Privilegierung mit anderen Vereinen mitgetragen.

Verschiedene Angebote von Objekten zum Erwerb als Wanderheime mussten aus Kostengründen, aber auch wegen ungeeigneter Standorte abgelehnt werden

#### **Sitzung des AK 2002 vom 4. Dez. 2000 im Albvereinshaus**

Wfd Bechler analysierte die Wanderpläne 2000 und unterbreitete Formulierungs- und Gestaltungsvorschläge. Bei den Arbeitstagen mit den Gaumitarbeitern werden künftig kleine Arbeitsgruppen gebildet, die Vorschläge zu einzelnen Themenbereiche aufarbeiten können. Bei den Schritten für die intensiviertere Mitgliederwerbung wird das Jahr 2001 der Präsentation unserer örtlichen Vereinsziele gewidmet und 2002 regionale Werbeveranstaltungen angeboten.

#### **Mit der Bahn zur Hauptversammlung nach Crailsheim**

Da sich der Schwäbische Albverein ständig für umweltbewusstes Verhalten einsetzt, sind wir auch interessiert, dass unsere Mitglieder und Gäste „umweltverträglich“ nach Crailsheim reisen. Deshalb bitten wir ganz herzlich, zur Anfahrt überwiegend öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen, wobei von Stuttgart und Ulm her günstige Bahnanschlüsse zum

Bahnknotenpunkt Crailsheim bestehen. Da ab 10.6. 2001 der Sommerfahrplan der Deutschen Bundesbahn gültig ist, können wir Ihnen die Bahnverbindungen für Sonntag leider noch nicht mitteilen. Da jedoch sehr viele Züge zwischen Stuttgart bzw. Ulm und Crailsheim verkehren, finden Sie sicher eine gute Verbindung zu Ihren geplanten Aktivitäten in Crailsheim. Entsprechende Auskünfte erhalten Sie ab März bei der Reiseauskunft der Bahn, Telefon-Nr. 01805/996633 oder im Internet unter [www.bahn.de](http://www.bahn.de).

**Fahrplan für Samstag, 9.6. 2001** (analog gültig für die Tage vorher)

Stuttgart Hbf ab: 7.45 Uhr, 8.07 Uhr, 8.22 Uhr

Crailsheim an: 9.23 Uhr, 9.26 Uhr, 10.13 Uhr

Crailsheim ab: 20.39 Uhr, 21.52 Uhr

Stuttgart Hbf an: 22.55 Uhr, 23.38 Uhr

Ulm Hbf ab: 8.00 Uhr, 8.11 Uhr

Aalen an: 8.51 Uhr

Aalen ab: 9.00 Uhr

Crailsheim an: 9.26 Uhr, 10.13 Uhr

Zur Hin- und Rückfahrt am Samstag und Sonntag empfiehlt sich das „Schöne-Wochenende-Ticket“ für DM 40.- für fünf Personen pro Tag. Dieses Ticket gilt nicht im InterRegio. Für die Fahrt am Freitag kann das „Baden-Württemberg-Ticket“ verwendet werden. Dieses gilt ebenfalls an einem Tag für fünf Personen und kostet DM 40.- Gegen einen Aufpreis von DM 20.- kann auch der InterRegio benutzt werden. HGF Dieter Klapschuweit

### Termine

#### **Wandern mit SWR 4 Frankenradio**

Am 13. Mai heißt es auch beim Albverein wieder „Wandern mit SWR 4 Frankenradio Heilbronn“. Der Schwäbische Albverein im Burgberg-Tauber-, im Hohenloher und im Heilbronner Gau stellt seit 15 Jahren die Wanderführer für die Sternwanderungen jeweils an einem Mai-Sonntag zwischen Tauber und Neckar. Ziel ist am 13. Mai die Stadt Niedernhall. Die Wanderungen beginnen jeweils um 10 Uhr in Forchtenberg, in Ingel-



fingen und in Künzelsau. SWR 4 Frankenradio berichtet während des ganzen Tages von diesem Wandertag und aus Niedernhall.  
H. Weidner

**Terminänderungen: Wanderführer-Lehrgänge**

Erste Hilfe-Lehrgang im Albhaus des DAV, neuer Termin 22./23. September (alt: 29./30. Oktober)  
Sonderlehrgang „Radwandern“ am 24. März findet im Wanderheim Kapfenburg statt (alt: WH Weinsberg)

**Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

**Gaunaturenschutzwart**

Donau-Bussen-Gau: Dieter Schlude anstelle von Max Wohlleb

**Vertrauensfrau/Vertrauensmann**

OG Illerrieden: Franz Dorner anstelle von Georg Biberacher

OG Lauterburg: Hans Haible anstelle von Günther Feiler

OG Wangen/ Göppingen: Rainer Böhm, Donald Hoyer und Hermann Knödler anstelle von Udo Theiß

**Die neuen Mitarbeiter begrüße ich herzlich und wünsche für ihre Arbeit viel Freude und Erfolg. Den ausscheidenden Wanderfreunden danke ich für die erfolgreiche, verdienstvolle Mitarbeit.**

**Peter Stoll, Präsident**

**Ehrungen**

**Der Schwäbische Albverein verlieh den Ehrenschild**

am 18. November 2000 Walter Lietze, Vertrauensmann und Wegwart, Gerhard Wagner Wanderwart und stv. Vertrauensmann und Hans Payerl, Naturschutzwart (OG Eschach); am 26. November 2000 Max Faude, Mitglied im Volkstanzrat des Schwäb. Albvereins, Jugendwart des Heuberg-Baar-Gaues, Jugendgruppenleiter und stv. Vertrauensmann (OG Tuttlingen); am 1. Dezember 2000 Udo Theiß, Vertrauensmann der OG und Jugendwart des Filsgaues (OG Wangen); am 9. Dezember 2000 Richard Eberle, Wander- und Wegwart (OG Weinsberg); am 17. Dezember 2000 Siegbert Genzwürker, Vertrauensmann (OG Möckmühl); am 12. Januar 2001 Helmut Rettenberger, Wegwart (OG Lauingen); am 13. Januar 2001 Jörg Schwarz, Wanderwart und stv. Vertrauensmann und Theodor Ziegler Naturschutzwart und Leiter der Singgruppe (OG Baltmannsweiler); Helmuth Fink, Rechner, Weg- und Wanderwart (OG Asch); Dieter Reiff, Wanderwart (OG Machtolsheim).

**die Silberne Ehrennadel**

am 18. November 2000 Karin Keller, Wanderführerin und Gisela Strobach, Schrift- und Wanderführerin (OG Leonberg); Hermann Teschner, Wanderführer und stv. Vertrauensmann (OG Mühlhausen); Fritz Ehni, Wanderführer und Wegwart, Werner Ehni, Naturschutzwart und Wanderführer, Wolfgang Holzki, Vertrauensmann und Günter Romberg, Rechner (OG Gutenberg); Roland Wild, Vertrauensmann und Schriftführer (OG Schlierbach); am 24. November 2000 Karl Blank, Schrift- und Wanderführer und Philipp Kronenthaler, Wanderführer und Wanderwart (OG Rottenburg); Siegfried Häfele, Vertrauensmann (OG Murrhardt); am 25. November 2000 Martin Freytag, Wanderführer (OG Weinstadt); am 26. November 2000 Hubert Amann, Schriftführer und stv. Vertrauensmann (OG Epfendorf); am 1. Dezember 2000 Gerhard Harmuth, Wanderwart und Mitgestalter der Familienabende (OG Hohenacker); Arnold Mägerle, Wegwart (OG Wurmlingen); Siegfried Stadelmaier, Vertrauensmann (OG Wäschenbeuren); am 2. Dezember 2000 Erika Braun, Vertrauensfrau (OG Aldingen); Rudi Lidle, Jugendbetreuer, Naturschutzwart und Wander-

führer (OG Schwaikheim); am 3. Dezember 2000 Helmut Kolb, Leiter der Seniorengruppe (OG Heilbronn); Erwin Ott, Wanderführer und stv. Vertrauensmann (OG Tübingen); am 8. Dezember 2000 Andreas Jaekel, Naturschutzwart (OG Mergelstetten); am 9. Dezember 2000 Peter Arndt, Vertrauensmann (OG Adelberg); am 10. Dezember 2000 Ernst Herrmann, Naturschutzwart und Wanderführer, Gerd Hübner, Naturschutzwart, Wanderführer und Leiter des Roßberg-Turmdienstes und Friedrich Maier, Vertrauensmann, Naturschutzwart und Leiter der Skilanglaufgruppe (OG Gönningen); am 15. Dezember 2000 Dietmar Mayer, Pressewart und Archivar (OG Tamm); am 16. Dezember 2000 Erwin Hauke, Wegwart, Wanderführer und Eschelhofdienstmitarbeiter, Beate Hubert, Jugend- und Familienteammitarbeiterin, Wanderführerin, Mitarbeiterin bei Gaufreizeiten und beim Eschelhofdienst, Doris Hubert, Jugend- und Familienteammitarbeiterin, Wanderführerin und Eschelhofdienstmitarbeiterin und Karl Hubert, Jugend- und Familienwart und Wanderführer (OG Fornsbach); am 17. Dezember 2000 Walter Hartmann, Wanderführer und Kassenprüfer (OG Kirchheim/N); am 5. Januar 2001 Inge Elbl, Wanderführerin, Rosa Fiedler, Rechnerin, Kassenprüferin und Wanderführerin, Hermann Hald, Naturschutzmitarbeiter, Martel Hald und Marile Koch, Kassenprüferin (OG Untersteinbach); am 12. Januar 2001 Doris Hummel, Rechnerin (OG Beinstein); am 13. Januar 2001 Ludmilla Hladik, Kassierin und Günther Opferkuch, Wegwart (OG Unterkochen); Jochen Jauch, Naturschutzmitarbeiter (OG Bergatreute); Ursula Manger, Schriftführerin (OG Machtolsheim); Ernst Hauser, Wander- und Naturschutzwart und Karl Hauser Naturschutzmitarbeiter (OG Aldingen); Walter Eble, Schriftführer (OG Fridingen); Rosemarie Kaiser, Schrift- und Wanderführerin (OG Baltmannsweiler).

**die Georg-Fahrbach-Medaille in Kupfer**

am 17. November 2000 Karl Hofmann (OG Löchgau), am 24. November 2000 Karl-Heinz Häffner (OG Feuerbach und Weilimdorf); am 9. Dezember 2000 Eugen Kreutle (OG Munderkingen); am 28. Dezember 2000 Egon Schneider (OG Rotenzimmern).

**Die Eichendorff-Plakette erhielten**

OG Tamm im Stromberg-Gau am 19. Februar 2000, OG Plattenhardt im Stuttgarter-Gau am 18. März 2000, OG Bonlanden im Stuttgarter-Gau am 13. Mai 2000, OG Bad Waldsee im Allgäu-Gau am 17. September 2000, OG Essingen im Nordostalbgau am 25. November 2000, OG Kornwestheim im Stromberg-Gau am 2. Dezember 2000.

**Landesehrennadel**

Im Rahmen des Familienabends der OG Weilersteußlingen am 2. Dezember 2000 erhielt Hans-Georg Schuster die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg aus der Hand des Bürgermeisters der Gemeinde Allmendingen, Robert Rewitz. Damit wurde seine 50-jährige Tätigkeit als Wegwart der OG Weilersteußlingen gewürdigt.

**Berichtigung:** Der Schwäbische Albverein verlieh die Silberne Ehrennadel am 24. September 2000 Wilfried Meyer, Wegwart, Hans Schick, Wanderwart und stv. Vertrauensmann, Hans Widler, Rechner und Franz Zoll, Naturschutzwart und stv. Vertrauensmann (OG Rot a.d.Rot).

**Allen Geehrten danke ich herzlich für ihre Mitarbeit und ihren Einsatz im Schwäbischen Albverein und bitte auch weiterhin um ihre Unterstützung.**

**Peter Stoll, Präsident**

**Nachrufe**

Die **OG Hayingen** nahm Abschied von Karl Müller, Träger des Ehrenschildes, langjähriger Vertrauensmann



und Wanderfreund, der am 25. November 2000 nach langer schwerer Krankheit verstarb. Karl Müller trat 1961 dem Albverein bei, gründete in diesem Jahr die OG Gundelfingen und war sechs Jahre ihr Vertrauensmann. 1966 wurde er Wanderwart bei der OG Hayingen und 1975 zum Vertrauensmann gewählt. 20 Jahre lang führte er die OG und setzte sich in hervorragender Weise für den Verein, das Wandern, den Naturschutz und die Landschaftspflege ein. Karl Müller war der Initiator vieler Maßnahmen zur Verschönerung und Erhaltung von Denkmälern, Wandergebieten und Wanderwegen. 1995 wurde er zum Ehrenvertrauensmann der OG ernannt und mit dem Ehrenschild des schwäbischen Albvereins ausgezeichnet.

Ingrid Fischer

**Nordostalbgau/OG Dewangen.** Das neue Jahr war noch keine zwei Tage alt, als im Nordostalbgau am jeweiligen Ende einer Telefonkette betroffenes Schweigen und tiefe Erschütterung herrschten: Konrad Kurz (62), seit 1979 engagiert in der OG Dewangen als stellv. Vertrauensmann und ab 1989 als Gauwanderwart, wurde urplötzlich aus der Mitte seiner eigenen und der Albvereinsfamilie gerissen! Von schwerer Erkrankung genesen, hatte er sich seit geraumer Zeit so gesund gefühlt, dass er bereit war, im Gau eine neue, verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. Eine große Trauergemeinde gab Konrad Kurz, dem umsichtigen und humorvollem Mann, der Jahrzehnte lang Lehrer in seiner Heimatgemeinde war, das letzte Geleit. Ägidius Braun, Vertrauensmann der OG Dewangen, würdigte Konrad Kurz als „treue Seele der OG“, die sich der Natur, dem Brauchtum und der Kultur mit Leib und Seele verschrieben habe. Roland Lillich, stellv. Gauobmann, zeigte sich bestürzt über den frühen Tod von Konrad Kurz: „Der Verstorbene hat sich um den Schwäbischen Albverein verdient gemacht und wird uns fehlen“.

Angelika Rieth-Hetzel

**OG Biberach/ Riß.** Der Schwäbische Albverein Biberach musste von Frau Elisabeth Kleindienst Abschied nehmen. Sie starb am 10. Januar im Alter von 86 Jahren. Viele Albvereiner aus dem Riß-Iller-Gau und der OG gaben ihr das letzte Geleit. Frau Kleindienst war 64 Jahre Mitglied im Schwäbischen Albverein und hat sich hier schon sehr früh im Naturschutz und als Wanderführerin engagiert. Dem Riß-Iller-Gau und der OG diente sie jahrzehntelang mit großer Freude und kompetenter Kenntnis als Schriftführerin. Ihre Verdienste um Gau und OG wurden 1984 mit der Verleihung des Ehrenschildes des Schwäbischen Albvereins gewürdigt. Die OG Biberach verlor mit ihr eine begeisterte Naturfreundin und ein immer frohes und hilfsbereites Mitglied der Albvereinsfamilie.

Prof. Dieter Diemel

## Spenden

**15. November 2000 bis 14. Januar 2001  
an den Gesamtverein**

OG Aalen, Gertrud und Ludwig Adelsbach, Hedwig Albrecht, Maria Auch, Liselotte Bader, Kurt Bäuchle, Margarete Barchert, Anne Barth, Günther und Marta Bauknecht, Hans Baumeister, Dr. Siegfried Besslich, Elisabeth Böck, Irmgard Borgmann, A. und Wolfgang Büxenstein, Ilse Csohanyi, Arthur Eckert, Gerda Dalley, Sigrid Dietz, Edelgard Drost, Sieglinde Dursch, Slava Dzanko, Erna Elsässer, Liselotte Fink, Rita Maria Fitzon, Franz Franke, Ernst Friesch, Kurt Gnaier, Herbert Göttle, Gottfried Götz, Hans Gutbrod, Gerhard Hanf, Ilse Hasenbalg, Magda Heigl, Cornelia Herdeg, Käthe Hermle, Karin Herter, Ingeborg Heuschkel, Erwin Heusel, Liselotte Hinderer, Erka Hofbauer, Maria Holtz, Gretel und Karl Ischinger, Ruth Josch, Hildegard Kaiser, Rolf Kayser, Irmgard und Ulrich Koch, Hannelore Kuban, Günter Küstner, Walter Kuhn, Wiltrud Kuhnt, Gertrud Lenz, Karl Leupold, Dore Luz, Dr. Hans Mattern, Ilse Mayer, Gerhard und Friederike Merz, Bernd Meyer,

Günther Müller, Karl Müller, Siegfried Müller-Attinger, Rolf Müller, Clemens Mütz, Jochen R. Neubecker, Isolde Palm-bach, Rudolf Pfaff, Richard Pflüger, Karl Pfund, Erich Rapp, Margarete Renfftlen, OG Reutlingen, Adolf Rieker, Irmgard Riethmüller, Hanna Rödel, Willi Rößler, Dr. Winfried Roos, Kunigunde Sauter-Hahn, Gertrud Schad, Erna Schleich, Dietrich Schlette, Gertrud Schmid, Hedwig Schmid, Joachim Scholz, Diethelm Schuler, Elfriede Schüler, Wilfriede Sperl, Siegfried Sticher, Rudolf Strom, Walter Traub, Rosemarie Trautwein, Manfred Tries, Manfred Wäde, Heinz Walter, Erwin Weiss, Werner Widmann, Johanna Wolf, Helene Wonisch

### für Bauten

Betreuungsverein Burg Derneck, Betreuungsverein Weidacher Hütte, Elisabeth Zimmermann

### für den Naturschutz

Hildrun Aschenbrenner, Rolf Belz, Wilhelm Bailer, Alban Beisswenger, Heinz Benzing, Marianne Bruy, Friedrich Burkhardt, Dtsch. Naturkundeverein Esslingen, Karl Dipper, Maria Eckstein, Alwin Eisenhardt, Katharina-Erika Eisleb-Rapp, Werner Fauser, Alwine Fehrle, Klaus-Gussmann, Dr. Manfred Hagen, Dietmut und Dr. Günter Hänsel, Walter Haspel, Wilhelm Haug, Joachim Hinz, Doris Jahnke, Jochen Kadau, Dr. Rolf Kadel, Else Klopfer, Fritz Knecht, Werner Köhler, Horst-Eckart Kropp, Werner Kühnle, Friedrich Landenberger, Erika Lorenz, Roland Maier, Wilhelm Maier, Annegret Maisack, Dieter Mannes, Ulrich und Uta Mehl, Gerhard Müller, Prof. Heinz Müller, Hans Neumann, Raimund Philipp, Phönix-Laboratorium, OG Plattenhardt, Eugen Raidt, Raiffeisenbank Teck, Gertrud und Wolfgang Randecker, Rudolf Sankowitsch, Erika Schäuble, Kurt Schenk, Gerd Schweizer, Hans Seemann, Ursula Seitz, Anna Stängle, Berthold Günther Stelzer, Klaus-Martin Spieth, Heinz Stanger, Günther Straif, Margot Traub, Erika Ufer, Hermann Urban, Martin Veil, Hans-Richard Wagner, Hermann Walz, Erika Weiss, Ursula und Paul Weller, Anneliese Zugmaier

**Es wird allen Spenderinnen und Spendern herzlich gedankt, die mit ihren Spenden an den Gesamtverein die Sache des Schwäbischen Albvereins uneigennützig unterstützt und gefördert haben.** Der Vorstand

**Betrifft: OG-Berichte**  
– Veröffentlicht werden in Zukunft nur noch Berichte über Ereignisse, die auch für andere OGn von Belang bzw. anregend sind! An derartigen Beiträgen besteht starkes Interesse!  
– Textlänge für Berichte aus Ortsgruppen max. 15 Schreibmaschinenzeilen (Zeilenbreite von 50 Anschlägen); für Berichte aus den Gauen max. 20 Schreibmaschinenzeilen.  
– Texte auf Papier, Diskette oder per Email schicken. Bitte nicht per Fax!  
– Da alle Texte maschinell gelesen werden, benutzen Sie bitte eine normale, klar lesbare Schreibmaschinenschrift und ein gutes Farbband.

Die Schriftleitung

## Einladung zum 27. Schnittlinger Wandertag am 26. 8. 2001

Auch in diesem Jahr veranstaltet die OG Eybach des Schwäbischen Albvereins wieder ihren traditionellen Schnittlinger Wandertag bei der Albvereinshütte bei Böhmenkirch-Schnittlingen. Geboten werden ein Frühschoppen ab 10 Uhr, Mittagessen, Kaffee und Kuchen sowie ein reichhaltiges Programm für Kinder und Familien, Volkstanz sowie ein Albvereinsquiz. Am Nachmittag spielt der Musikverein Schnittlingen. Interessenten können an einer geführten Wanderung zum Festplatz ab dem Schloss Eybach teilnehmen. Start ist um 9.30 Uhr. Anmeldung für Gruppen Tel. 07331/65855



## Veranstaltungen / Ehrungen

**OG Lauchheim-Kapfenburg.** Für 12 Jahre Hüttenwart der Wildschützhütte des Schwäbische Albvereins wurde das Ehepaar Anne und Josef Kucher durch den Vertrauensmannstellvertreter Oskar Wiederspohn mit einem Geschenkkorb und Urkunde geehrt und gedankt. Die Hütte wurde von ihnen betreut, organisiert und darin viele Gäste aufs beste bewirtet. Mit den besten Wünschen wurden sie aus dieser Aufgabe verabschiedet.  
J. Hackspacher

**OG Lauingen.** 40 Mitglieder und den stellv. GO Dieter Eberth vom Donau-Brenz-Gau konnte VM Linder bei der Jahresversammlung am 12. Jan. begrüßen. Kassenwartin Frieda Domberger gewährte zum letzten Mal Einblick in die geordneten Finanzen. Ihr Erbe tritt Hedwig Lührmann an. Von den Referenten war zu erfahren, dass im verg. Jahr 12 Mitglieder gewonnen wurden. Die Wanderer legten 9.450 km zurück. Im Pfannental waren seltene Blumen, wie Lichtnelken, Adonisröschen und die Küchenschelle zu bewundern. 220 freiw. Arbeitsstunden wurden beim Pfannentalhaus geleistet. Geehrt wurden vom stellv. GO für 25 Jahre Mitgliedschaft Franz Linder, Gerhard Stiefvater, für 40 Jahre Dr. Therese Schmölz, Martha Schwaier, Leonhard Feuchtmayr, für 50 Jahre Helmut Schabert, für 60 Jahre Friederike Maier und Mini Seitz. Den Ehrenschild erhielt der langjährige Wegewart Helmut Rettenberger.  
Helmut Wenni

**OG Möckmühl.** Anlässlich der Jahresabschlusswanderung von Möckmühl nach Korb mit Diarrückschau und Nikolausbesuch konnten drei Mitglieder geehrt werden: Helmut Saur (50 J.), Bernhard Brückmann und Sigrid Schenk (25 J.). Danach wurde dem Vertrauensmann der OG, Siegbert Genzwürker, eine Überraschung bereitet: Die Mitglieder dankten ihm dafür, dass er dieses Amt nun schon seit 25 Jahren zur Zufriedenheit aller ausübt. Sicher ein seltenes Jubiläum beim Schwäb. Albverein! Bei dieser Gelegenheit überreichte ihm Gauobmann Rolf Kaelble den Albvereins-Ehrenschild als Anerkennung für die geleistete gute Arbeit während der vergangenen Jahre. Wir wünschen Siegbert Genzwürker weiterhin alles Gute und hoffen, dass er noch lange unser Vertrauensmann bleibt!  
Kib

**OG Munderkingen.** Bei der Hauptversammlung am 9.12.2000 legte der bisherige, langjährige 1. Vorsitzende Eugen Kreutle sein Amt nieder. Dreiunddreißig Jahre lang hat er die OG geführt und ihr zu hohem Ansehen verholfen. Seit 25 Jahren leitet Eugen Kreutle zudem noch die jährliche Ferienwanderungen,

welche uns von der Lüneburger Heide bis nach Südtirol und von den Vogesen bis zum Thüringer Wald geführt haben. An fast jeder Wanderung nimmt unser Wanderfreund Eugen mit seinen 81 Jahren teil oder führt sie selbst. Für seine außerordentlichen Verdienste um die OG wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt und durfte aus der Hand des Gauobmannes Rudolf Ganser die Georg-Fahrbach-Medaille in Kupfer entgegennehmen. Wir wünschen unserem Ehrenvorsitzenden noch viele Jahre in Gesundheit im Kreise seiner Albvereinsfamilie.  
Wolfgang Ertle

**OG Uhingen.** Am 11. 11. 2000 war es endlich wieder soweit: der Familienabend des Schwäbischen Albvereins der Ortsgruppe Uhingen. Im wie immer vollbesetzten Saalbau hieß der neue Vertrauensmann Wolfgang Schall alle Besucher und insbesondere den Gauvorsitzenden Herrn Gaugel wie auch die diesjährigen Jubilare herzlich willkommen. Die diesjährigen Jubilarehrungen konnte der Gauvorsitzende Herr Gaugel persönlich durchführen. Anlass hierfür war die selten vorgenommene Ehrung einer 70-jährigen Vereinszugehörigkeit von Karl Straub. Nach dem formalen Teil ging es nun zum gemütlichen Teil des Abends über. Nach einem vielseitigen Programm bot sich den Tanzfreudigen noch die Gelegenheit, zur Musik der „Young Oldies“ zu schwofen.

## Radwanderung

**OG Niedernhall.** 18 Teilnehmer radelten bei der Kocher-Jagst-Radtour des Hohenloher Gaues im Sept. 2000 von Niedernhall über Braunsbach nach Langenburg mit Besichtigung von Schloss bzw. Automuseum. Auf dem Jagsttalweg erreichte man Unterregenbach. Dort wurden die Krypta unter dem Pfarrhaus und die Ausgrabungen unter der Kirche besichtigt. Weiter ging es bis Dörzbach. Dort Übernachtung im Heuhotel und am 2. Tag Besichtigung der wasserkraftbetriebenen Ölmühle. Vorbei an der Götzenburg Krautheim führte die Tour bis Kloster Schöntal. Nach dem Besuch im Kloster radelten die Albvereinler nach Jagsthausen zu den Römerbad-Ausgrabungen. Über Edelmannshof-Sindringen und Forchtenberg erreichte man nach 100 km müde, aber gutgelaunt wieder den Ausgangspunkt Niedernhall. Kontaktadresse: Brunhild u. Manfred Geppert Schöntaler Str. 1 74676 Niedernhall.

**Berichtigung:** Leider hat sich in den Kurzbericht über das Richtfest der OG Dewangen ein Fehler eingeschlichen; es handelt sich um Dewangen, nicht wie gemeldet um Derwangen.

## Neue Bücher, Karten, CDs

Die mit einem \* gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden.  
Abkürzungen der Rezensenten: EW – Dr.E.Walter; TM – Prof.Dr. Theo Müller; HP – H.Pfitzer

### Karten

In Fortführung hat das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg im Jahr 2000 die topographischen **Karten 1:50 000 (Ausgaben mit Wanderwegen und Radwanderwegen)** herausgegeben: **L 6918 Bretten**, **L 7320 Stuttgart-Süd**, VG (\*\* DM 5,00); **L 7322 Göppingen**, **L 7326 Heidenheim an der Brenz**, **L 7522 Bad Urach**, **L 7724 Ulm**, **L 7920 Sigmaringen** (\*\*DM 9,80).  
\*\*Mitgliederpreis bei Bezug über die Hauptgeschäftsstelle

Die **Geologische Karte von Baden-Württemberg 1:50 000 (GK 50) Heilbronn und Umgebung** wurde vom Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau

Baden-Württemberg in 1. Auflage 2000 herausgegeben (Druck und Vertrieb Landesvermessungsamt Baden-Württemberg). Sie schließt nördlich an das 1998 erschienene, völlig neu bearbeitete Blatt Stuttgart und Umgebung an, reicht von Bad Rappenau im Nordwesten bis Hardthausen am Kocher im Nordosten, bis Sachsenheim im Südwesten und Backnang im Südosten. Sie umfasst das Neckarbecken mit östlichem Kraichgau, den westlichen Teil der Hohenloher Ebene sowie die Keuperbergländer des östlichen Strom- und Heuchelbergs sowie die Löwensteiner Berge. Geologisch sind Schichten des mittleren und oberen Muschelkalks, des Keupers, des unteren Schwarzen Juras alpha, des



Tertiärs (Bohnerz-Formation) und des Quartärs (so vor allem Löss, verschiedene alte Flussschotter, Auensedimente und Schwemmfächer sowie Rutschungen) erfasst. Insgesamt vermittelt die Karte mit den Erläuterungen jedem naturkundlich interessierten Heimatfreund und Wanderer vielseitige Einsichten in den Bau und das Werden des Kernbereichs des württembergischen Unterlands (ISSN 0945-9723, DM 57). TM

## Natur, Geologie, Botanik

Das Werk „**Die Lebewelt unserer Trias**“ von **Martin Schmidt** aus dem Jahr 1928 und der Ergänzungsband, die beide als Reprint im Verlag Manfred Hennecke in Remshalden erschienen sind, bleiben nach wie vor Standardwerke, vor allem für die vielen Hobbygeologen und -fossilien-sammler. Unserem Wanderfreund Manfred Hennecke gebührt Dank, dass er dieses grundlegende Werk wieder zugänglich gemacht hat (*unveränderter fotomechanischer Nachdruck der 2. Auflage von 1928, 461 S. mit mehr als 2300 Zeichnungen des Verfassers, DM 98, Ergänzungsband 144 S., DM 48*). Vermisst werden allerdings ein Zweit- und Drittregister, mit denen die heute gebräuchlichen Namen der Fossilien, die sich seit 1928 verändert haben, dem Benutzer erschlossen werden (vgl. dazu z. B. Reprint von Eberhard Fraas. Der Petrefaktensammler).

Das handliche Heft von **Klaus J. Lang und Gregor Aas** „**Knospen und andere Merkmale – Bestimmung von Laubgehölzen im Winterzustand**“ bietet sehr brauchbare Bestimmungsschlüssel. Unterstützt werden diese durch 373 farbige Abbildungen in Briefmarkenformat, wobei allerdings die Farbqualität zu wünschen übrig lässt. Man fragt sich, wenn die Farbe Probleme bereitet, warum dann nicht konsequenterweise preisgünstiger Schwarzweißbilder verwendet werden. (42 S., geheftet, zu beziehen bei Dr. K. J. Lang, Schwalbenweg 10, 83375 Neufahrn, DM 20, nach Vorausüberweisung auf das Konto 891721, Sparkasse Freising, BLZ 70051003, oder nach Zusendung eines Verrechnungsschecks.) TM

## Schwäbische Mundart

**Manfred Eichhorn** legt in „**Sperrstich mit Programm**“ wieder gut nachspielbare, kurze, pointierte schwäbische Sketche vor. Die Stücke sind für zwei bis drei Personen geschrieben und benötigen in der Regel wenig Requisiten. Vom Brautpaar, das sich vor der Hochzeit wegen der Sitzordnung kräftig in die Haare „kriegt“ bis zur Handymanie und zum 50. Geburtstag spannt sich der Bogen. Ideal für unsere Theater- und Laienspielgruppen (\* Silberburg-Verlag, 128 S., DM 29.80). HP

## Verbraucher

Die aktuellen Daten und Fakten zum Thema Rinderseuche BSE sind in der Neuerscheinung „**Futter fürs Volk – Was die Lebensmittelindustrie uns aufischt**“ enthalten. Die Autoren sind **Volker Angres**, Leiter der Senderedaktion Umwelt beim ZDF, **Claus-Peter Hutter**, Leiter der Umweltakademie des Landes Baden-Württemberg und Präsident der internationalen Umweltstiftung Euronatur sowie **Lutz Ribbe**, Leiter der Umweltpolitischen Abteilung von Euronatur. Das Buch beschäftigt sich auch mit anderen Schwachstellen im Nahrungsmittelbereich, von der Agrarproduktion bis zur Tütenküche. (352 S., Droemer/Knaur, DM 34.90)

Es ist ebenso spannend zu lesen wie der bereits vor vier Jahren erschienene und immer noch aktuelle Report des Stuttgarter Autors **Hans-Ulrich Grimm** „**Die Suppe lügt – die schöne neue Welt des Essens**“, der inzwischen auch als Taschenbuch vorliegt (*Knaur Taschenbücher, DM 16.90*). Wer es noch genauer wissen will, ist mit „**Vorsicht Geschmack – Was ist drin in Lebens-**

**mitteln?**“ bestens bedient. Denn dieses Buch, an dem **Hans-Ulrich Grimm, Udo Pollmer und Cornelia Hoicke** mitgearbeitet haben, enthält ein Lexikon der Zusatzstoffe, das über Wirkungsweise und Risiken informiert. Auch dieses Nachschlagewerk gibt es zwischen als Taschenbuch (*rororo Nr. 60790, DM 19.90*). EW

## Musik und Literatur

Der Musiker **Franz Schüssele**, Gründer und Mitglied der Volksmusikgruppe Gälfiäbler, breitet in einem großformatigen Buch mit Begleit-CD seine Kenntnisse und Recherchen über das „**Alphorn und Hirtenhorn in Europa – Hölzerne Hörner von der Schweiz bis nach Schweden, von Russland bis Rumänien in Geschichte und Gegenwart**“ aus. Als eines der ältesten Blasinstrumente ist es, als Instrument der Hirten, auf allen Kontinenten verbreitet. Die heute bekannte Schweizer Form und Größe hat sich Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhunderts ausgebildet. Der Autor, der selbst Alphornbläser ist, hat eine Fülle von Material, Fotos und Noten zusammengetragen; man erfährt viel über Geschichte und Verbreitung, aber auch, wie das Alphorn gespielt wird, und worauf man achten muss, wenn man eines erwerben will. (*Gälfiäbler Verlag, Jahnstr. 8, 77948 Friesenheim, Tel./Fax 07821/61472, Email Alphorn-Center@gmx.de, Buch mit CD DM 69, Buch solo DM 49, CD solo DM 32*)

**Rolf Winkler**, Bürgermeister i. R., veröffentlichte in „**Honau, Kleinod im Echaztal**“ seine zum Teil schon in seiner Jugend entstandenen Gedichte. Ergänzt mit 22 Federzeichnungen von Hans Helferstorfer, zeichnen sie ein Bild des Ortes, der für den Autor stets Heimat und Zufluchtsort war. (*Geiger Verlag, Horb am Neckar, 56 S., DM 20, erhältlich beim Autor Rolf Winkler, Hardtstr. 13, 72664 Kohlberg, Tel. 07025/89921*)

Wer Kriminalromane liebt, sollte es mal mit **Ulrich Ritzels** „**Der Schatten des Schwans**“ probieren. Dem Ex-Journalisten (u. a. war er Gerichtsreporter im Ulm) ist ein spannender Krimi gelungen, der seine Schauplätze in Ulm und auf der Schwäbischen Alb hat, jüngste Geschichte und aktuelle Politik einbezieht und mitunter erfrischend komische Szenen schildert (304 S., DM 39). Der Schweizer Verlag Libelle hat Ritzels Erstling verlegt, ebenso den zweiten Krimi „**Schwemmholz**“, der allerdings aufgrund seiner Angleichung an den Massengeschmack nur eingeschränkt empfehlenswert ist (416 S., D; 39). Da die handelnden Personen dieselben sind und nach dem glücklichen Ende noch am Leben (Kommissar Berndorf und seine Assistentin Tamar Wagenast) sind wohl weitere Bände zu erwarten. EW

## Wandern

„**Zu Fuß vom Bodensee nach Rom**“ wanderte der **Gomaringer Georg Haas** in mehreren Etappen und legte seine Erfahrungen in einer Wanderbeschreibung nieder. Vor allem das grenzüberschreitende Fernwandern, schreibt er, „öffnet in besonderer Weise Auge und Herz für die Reize eines Landes“. Er begann die Wanderung in Konstanz und benutzte vorwiegend den Europäischen Fernwanderweg E 1. (*WAP Verlag, Niederkassel, 201 S., zahlr. Abb. und Wegskizzen, DM 29.80*)

Im „Wald Wanderferien Verlag“ ist in der Reihe „Wandern ohne Gepäck“ die „**Große Elsaß-Wanderung**“ in zwei Bänden erschienen. Der beschriebene Weg durchstreift das Elsaß so, dass man eine Vielzahl von geschichtsträchtigen Orten kennenlernt. Band 1 führt von Wissenbourg nach Obernai (148 km), Band 2 weiter nach Thann (137 km). Autor **Rudolf Walz** gibt neben dem Streckenverlauf mit Kartenskizzen und Höhenprofilen auch Infos zur Gastronomie (\* pro Band DM 28.80). EW



# Theiss ... einfach die besseren Bücher!

## Heuhofen ist überall

Kritze Geschichten von Land und Leuten

Lang erwartet: der neue Karl Napf ist da! Seine Feder ist spitzer geworden, andererseits sieht er die »Menschen in Heuhofen« mit tiefem Verständnis und tritt allenfalls nach oben, zu den »Großkopfteten«. Wenn er über die alltäglichen Probleme und Ärgernisse des »kleinen Mannes« berichtet, so tut er dies mit einem Augenzwinkern und schildert, wie sie mit viel Phantasie versuchen, das Schicksal zu überlisten.  
Von Karl Napf. 160 S. DM 29,80.



## Maier, Jauch & Eisele

Was steckt hinter den Familiennamen?

Das Begleitbuch zur erfolgreichen Serie der Südwest Presse enthält die ersten 50 Folgen, in denen rund 1300 Familiennamen von Abele bis Züblin behandelt und erklärt werden. Die unterhaltsam geschriebenen Kapitel erklären nicht nur den Sinn der Namen, sondern auch ihren historischen und sozialen Hintergrund.  
Von Wolf-Henning Petershagen  
Mit Illustrationen von Sepp Buchegger. 160 S. DM 29,80.



## Theiss Archäologieführer Baden-Württemberg

Der neue Archäologieführer zu den schönsten archäologischen Geländedenkmälern Baden-Württembergs. Jeder Band enthält einen geschichtlichen Überblick und Beschreibungen der Wander- und Lehrpfade. Mit Angaben zu archäologischen Museen und Freizeitanlagen mit Öffnungszeiten etc. Zudem Informationen zur Anreise und einem Glossar der gängigsten Fachbegriffe.  
Von Adelheid Hanke. 192 S., 200 farbig Abb. DM 39,80.



## Schwäbische Alb

Der faszinierende Bildband über die Traumlandschaft der Schwaben. Die informativen und brillant geschriebenen Texte von Hermann Baumhauer zeigen zusammen mit den achtzig meisterhaften Farbfotografien von Joachim Feist den Reichtum und die faszinierende Vielfalt der Schwäbischen Alb. Von H. Baumhauer und J. Feist. 112 Seiten mit 80 Farbtafeln. Dreisprachig. Sonderausgabe DM 29,80.

Erhältlich im Buchhandel

[www.theiss.de](http://www.theiss.de)

Konrad Theiss Verlag GmbH, Mönchhaldenstr. 28, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/25527-14, Fax 0711/25527-15, e-mail: service@theiss.de

**THEISS**

Ferien-  
Gebiet



Württ.  
Ries

## Abschalten – Wandern – Erholen

Die gastlichen 5 württembergischen Gemeinden des Rieses: Die ehemalige Reichsstadt Bopfingen, die einstige Deutschordensstadt Lauchheim sowie die Gemeinden Kirchheim/Ries, Riesbürg und Unterschneidheim laden ein zu Urlaub und Erholung, Ausflug und Wochenende.

Ideale Wander- und Radfahrwege führen Sie durch Landschafts- und Naturschutzgebiete, über herrliche Wälder, Heidelandschaften, Höhlen, Berge und Täler zu historischen Schlössern, Burgen, Klöstern, Kirchen und Museen mit 6000 Jahren Geschichte. Ein archäologischer Lehrpfad sowie zahlreiche Freizeitangebote sind vorhanden.

Touristikverein Ries-Ostalb – Geschäftsstelle Rathaus  
73438 Bopfingen, Tel.: 07362/801-21/22, Telefax: 07362/80150



**Waldhaus**  
HOTEL  
RESTAURANT  
1500 m ü.M.  
AM HEIDSEE  
CH-7077 Valbella/Lenzerheide  
Telefon 0041 81/3850202 • Fax 0041 81/3850200

## Superangebot Sommer 2001

3-Tages-Pauschale im Doppelzimmer mit HP ab Fr. 280,-  
7-Tages-Pauschale im Doppelzimmer mit HP ab Fr. 600,-  
Familienhotel im Bündnerstil erbaut. Sehr grosse und ruhige Zimmer mit allem neuzzeitlichen Komfort.

Genau das richtige für Sie!

## Korsika ferienort zum störrischen esel

sonne • berge • meer Patronat ÖAW Bezirk Dornbirn

Von April bis Oktober zum Wandern, Baden, Bergsteigen, Radfahren und frühlichem Beisammensein im naturnahen Ferienort.

- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg und Wien direkt nach Calvi.
- Vielseitiges Aktivangebot, um die ganze Schönheit der Insel zu entdecken.
- Familientreudliche Kinderermäßigung bis inkl. 15 Jahre.

Reisebüro Rhanberg GmbH - Tel.: 0043 (0)5572/22420-0  
Fax: 0043 (0)5572/22420-8 - e-mail: reisen@rhanberg.at [www.korsika.com](http://www.korsika.com)



## Ferien in Norwegen

Faszinierende Naturlandschaften erleben Sie auf unseren Reisen und Wanderungen an den Fjorden, im Fjell und auf den Lofoten. Bitte Prospekt anfordern, kostenlos und unverbindlich:

NORWEGEN-Reisen  
Hans Kempf  
Oberfischacher Str. 47  
74423 Obersontheim  
Tel.: 07973/910215 Fax: 910216  
E-mail: HansKempf@Norwegen-Reisen.com  
[www.Norwegen-Reisen.com](http://www.Norwegen-Reisen.com)



Dottinger Str. 55  
72525 Münsingen  
Tel.: (07381)9395-0  
Fax: (07381)939525

# Heideker Reisen

Fordern Sie kostenlos  
unseren Katalog 2001 an

## Wanderreisen 2001

### Skandinavien - Südengland - Lake District

Gewaltiges Inselparadies Lofoten	26.7.	17 Tg.	3995
Wandern im Florida Nationalpark	14.7.	11 Tg.	2230
Südengland mit Wandern im Dartmoor	9.6./25.8.	9 Tg.	1870
Lake District - Nordengland	13.8.	9 Tg.	1920

### Spanien - Portugal - Italien - Malta - Kroatien

Mallorca Flugreise	17.3./28.4./15.9.	8 Tg.	1470
Mallorca Botanik	7.4.	8 Tg.	1665
Orangenküste Costa del Azahar auch Flug	9.3./11.10.	10 Tg.	1180
La Palma - Die grüne Insel	21.3./8.11.	8 Tg.	1996
Costa Blanca mit Mandelbaumblüte	21.10.	15 Tg.	2120
Algarve Botanik	24.3.	12 Tg.	2530
Ligurische Küste - Cinque Terre	13.3./27.3./7.4./16.4.	6 Tg.	890
Blumenriviera - San Remo	19.3./28.4./22.9.	7 Tg.	970
Naturparadies Nordspanien	7.4./7.5./11.6./21.9.	10 Tg.	1720
Kultur und Natur Südsardinien	24.4./7.9.	10 Tg.	1890
Amalfi Küste und Insel Capri	7.4./13.10.	9 Tg.	1660
Kunst-Wein-Wandern in der Toskana	1.4./1.5./12.6.	6 Tg.	1025
Trauminsel Elba	16.4./7.5./10.9./8.10.	7 Tg.	1150
Sizilien mit Insel Marittimo	30.4./1.10.	13 Tg.	2395
Gardasee - Monte Baldo	1.6./21.9.	8 Tg.	1190
Apuanische Alpen Botanik	18.6.	12 Tg.	2195
Umbrien - zentraler Appennin - Monti Sibillini	24.6.	8 Tg.	1270
Ischia	25.3./23.9.	8 Tg.	1190
Kroatien und seine Naturparks	25.8./1.9.	7 Tg.	960
Malta Botanische Wanderreise	28.10./8.11.	10 Tg.	1630

### Deutschland - Frankreich - Griechenland

Rennsteig	22.7./9.9.	6 Tg.	899
Insel Rügen und Hiddensee	24.6./26.8.	8 Tg.	1150
Erzgebirge	13.8.	6 Tg.	760
Natur - pur! Mecklenburgische Seenplatte	11.9.	6 Tg.	895
Elbsandsteingebirge	25.9.	6 Tg.	980
Luberon - Provence	15.10.	7 Tg.	1170
Korsika - Insel der Schönheit	22.4./1.10.	9 Tg.	1580
Tarn Schlucht - Tal der Ardèche	14.5./3.9.	7 Tg.	1280
Südliche Dordogne - Aveyron	11.6.	7 Tg.	1195
Burgund	10.10.	5 Tg.	819
Rhodos - Wanderstudienreise	7.4.	8 Tg.	1995
Korfu - Wanderstudienreise	7.4./27.10.	9 Tg.	1500
Kreta Insel der Götter	29.9.	12 Tg.	2695

Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung arbeiten wir Ihnen gerne  
Wanderprogramme für Vereine und Wandergruppen aus.

## Grill-Handy für Wanderfreu(n)de

Der Wandergrill ist genau so mobil wie Sie. Und natürlich ist er ausdauernd, handlich, restfrei und gut zur Umwelt. Ansonsten nimmt er es mit jedem Wärschlein auf.



Im Sportfachhandel erhältlich  
Das Original: Bestens bewährt!

Produktion und Vertrieb  
Roland Müller

Sulzgasse 9 - 72116 Münsingen  
Tel. 07473 91903 - Fax 07473 24990

## Madeira + Toskana

Wandern in Kleingruppe mit max. 10 Personen, individuell geführt, abseits vom Massentourismus. Auch für Singles geeignet. Sondergruppen für Vereinswanderungen.

Info: Tel-Fax 0561-8709273

www.wanderwelt-reisen.de

## Urlaub unter der Zugspitze

Hohes Konfort zu sehr günstigen Preisen. Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Hadio/Telexton.

Hotel Bergland

Alpenstr. 14, 82481 Gröden/Berchtesgaden  
Tel. 08821/98890. Fax 988999

URLAUB IN SÜDTIROL in HAFLING b. Meran. Herrl. Wandergeb. u. familienh. Skigebiet. Zi mit DU, WC u. Balk. Sonnige, ruhige u. erholsame Lage. Sonderangebote in der Vorsaison. Reitmöglichkeiten und Reiterwochen gleich nebenan, mit schöner Ferienwohnung am Bauernhof. Haus Hafner, Falzbeerenstr. 42 I-39010 HAFLING.  
Tel. + Fax 0039 0473 279431  
E-mail: mhafnermehner@tinet.it

## Wandern in Cornwall

(England) der Südküste entlang. Gepäcktransport. Gruppe persönlich betreut von Jenny und Greg. Wanderungen auch für geschlossene Gruppen möglich. Anfragen an J & G. Curtis-Beard, 77 Birch Ave., St. Bentley, CO7 8LS England  
Tel/Fax 0044-1256-676009 oder an M.Hartmann 07034/30978

## "Arthrose heilbar"

In dieser Schrift zeigt Ihnen ein Arzt Möglichkeiten und Wege der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen, was Sie selbst gegen die qualvollen Schmerzen sofort tun können.

Gratis-Information "All" über diese Schrift erhalten Sie bei:

"Natur-Pabel" - "V82" -  
Postfach 1117  
83671 Benediktbeuern

## Wandern ohne Gepäck!

- RENNSTEIG
- VOGTLAND
- ERZGEBIRGE
- SÄCHSISCHE SCHWEIZ
- WANDERN UND WELLNESS
- AUSONUIS - WEG
- INSEL RÜGEN
- OSTHARZ
- BERLIN
- WESTERWALD
- RIESENGEBIRGE
- MASUREN mit DANZIG
- ELSASS und VOGESEN

## KLEIN'S WANDERREISEN

Hauptstraße 40  
35745 Herbom  
Tel. 02772-928023  
Fax 02772-928099



## Gardasee logo, aber Idrosee?

Ferienwohnung direkt am See. Wandern und Ausflüge im Trentino, den Ausläufern Brentadolomiten und der Lombardei

www.idrosee.de

oder Tel. 07472/948039

Familienfeste, Jubiläen, Grillfeste u.a.w.  
Planung + Durchführung vor Ort

Ben't the Koch  
Carlos

Weitere Informationen unter:  
Tel/Fax: 07181/23388  
Handy: 0172/1725617

## DUDELSÄCKE

Mit 300,-Stück



SOFORT SPILHEREN!  
Mit Garantie-rt.  
Spieleanleitung

ALTMANN  
Viktoriastr. 33  
D-41464 Neuss  
Tel. 0 21 31/85 89 99



In der Region  
"Der zehntausender"

- die feine Confiserie
- das gemütliche Restaurant
- das familiäre \*\*\* Hotel
- der gastfreundliche Service

30 Zimmer, 50 Betten, DU/WC, Tel./TV  
78564 Wehingen  
Tel. 07426/9478-0 - Fax. 9478-30  
www.hotelkeller.de



## Gasthof - Pension GEISELSTEIN

Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges, am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II., zwischen Seen, Wäldern und Wäldern, nahe beim "Ludwig Musical" - preiswert, gemütlich, erlebnisreich, Sauna, Solarium, Ausspannen, erholen, Kraft tanken. Unterlagen bei: www.Alpengasthof-Geiselstein.de  
Gasthof Geiselstein - 87642 Buching - Tel 08368-260 Fax 08368-885

## Albverein-Schirmmützen



mit eingesticktem, farbigem Logo  
„Schwäbischer Albverein“, ca. 6 cm hoch auf der Stirnseite.  
Größenverstellbar durch hochwertigen Klettverschluss.

Ausführung in den Farben Grün, Rot und Schwarz.  
Stückpreis .....DM 16,80\*  
\*zzgl. Versandkosten

## Schwäbischer Albverein e.V.

Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart  
Postfach 10 46 52, 70041 Stuttgart  
Tel.: 0711 / 2 25 85-22, Fax: -93  
Mo.-Fr. 8.30 - 12.30 Uhr  
u. 13.30 - 16.30 Uhr







## Neues Kloster Bad Schussenried

**Klosterhof 1 - 88427 Bad Schussenried**  
**Tel 07583/ 33 1004**  
**Fax 07583/ 33 1033**  
**www.neues-kloster.de**

## Natur - Kultur - Abenteuer

**Auf ins Himmelreich des Barock  
wo das Ländle am schönsten ist!**

*Für Vereine und Gruppen ab 20 Personen:*

Klausurtagungen in klösterlicher Abgeschiedenheit  
Übernachtung im ehemaligen  
Prämonstratenserklöster Bad Schussenried  
Bis 60 Personen in Mehrbettzimmern finden bei  
uns eine einfache, aber stilvolle Unterkunft.  
Vollpension ab 49,00 DM

Erkunden Sie Oberschwaben:

- Fahrt im Einbaum auf dem Federsee
- Leben wie zu Urgrossmutterns Zeiten im  
Museumsdorf Kürnbach
- Schussenrieder Bierkrugmuseum und  
Bierkrugstadel
- Thermen und Moor: Quellen der Gesundheit
- Schönste Dorfkirche der Welt in Steinhausen
- Rokoko-Bibliothekssaal im Neuen Kloster Bad  
Schussenried

Kostenlose Freizeitanlagen im Klosterpark

## Lassen Sie uns mal kurz durch das Leistungsangebot der AOK wandern.

Wussten Sie, dass über  
4,4 Millionen Versicherte in  
Baden-Württemberg  
der AOK vertrauen? Dass  
der AOK-Privat-Service  
noch kundenfreundlicher  
geworden ist? Dass wir  
beispielsweise Leistungen

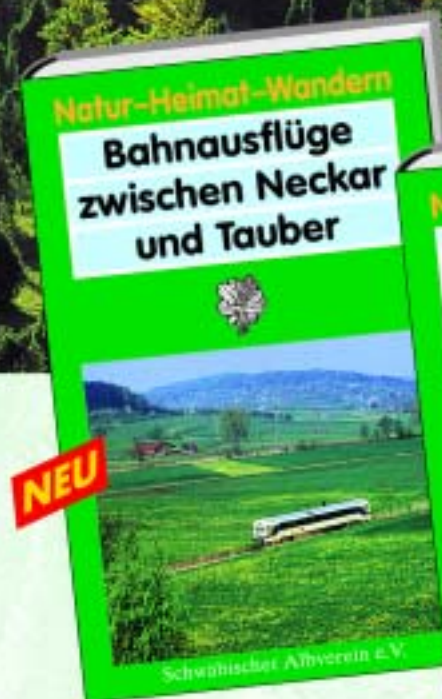


bei Mutterschaft und  
Krankheit bieten? Wenn  
ja, sind Sie gut informiert.  
Wenn nein, besuchen Sie  
einfach mal die AOK in  
Ihrer Nähe. Dort erfahren  
Sie alles über unser  
Leistungsangebot.

**AOK Baden-Württemberg**  
**Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.**

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.





## Die erfolgreichen Wanderführer des Schwäbischen Albvereins!

### Natur-Heimat-Wandern

#### Bahnausflüge zwischen Neckar und Tauber

Das Buch enthält **40 Wanderungen** und Stadtbesichtigungen im **Umkreis von 80 km um Stuttgart**.

Alle Ausgangs- bzw. Endpunkte der Wanderungen werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Zügen oder Bussen) bedient. Kartenskizzen geben für die Tourenplanung eine Orientierungshilfe.

Von H. Mattern, J. Schedler u. M. Steinmetz. Ca. 250 S., ca. 35 Kartenskizzen, 80 farbige Abb.  
DM 26,80

#### Oberer Neckar, Baar und Baaralb

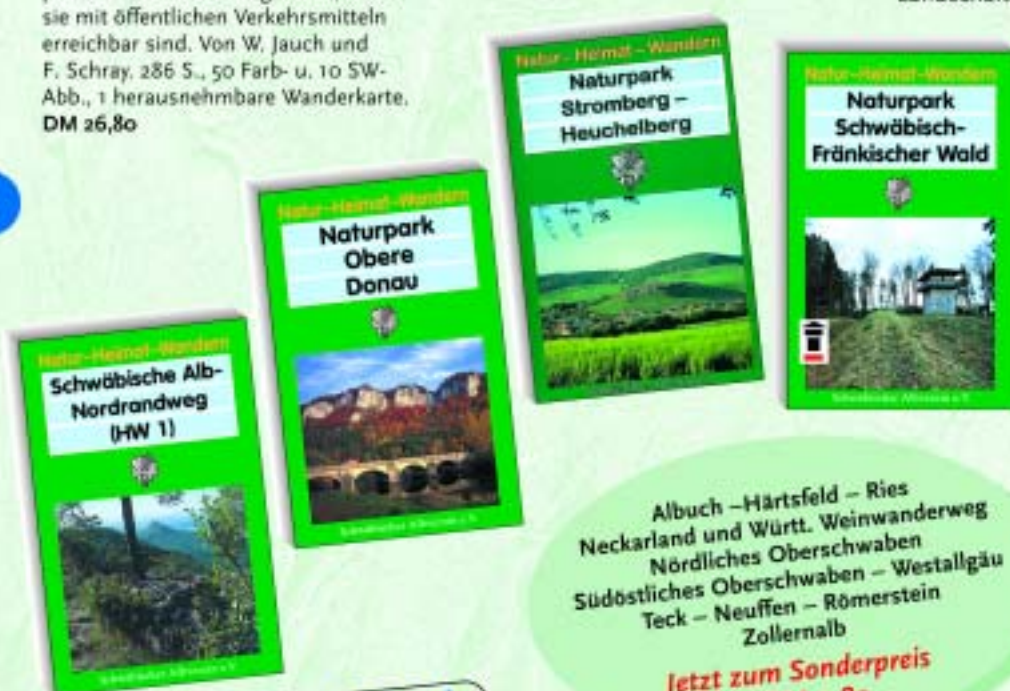
Neben **51 Rundwanderungen** stellt dieser praktische Begleiter **13 Streckenwanderungen** und eine **Radwanderung** vor. Alle Ausgangspunkte sind wieder so gewählt, dass sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Von W. Jauch und F. Schray. 286 S., 50 Farb- u. 10 SW-Abb., 1 herausnehmbare Wanderkarte.  
DM 26,80

Das taschengerechte Format und die beigelegte Wanderkarte im Maßstab 1:100 000 machen diese Wanderführer zu praktischen Wanderbegleitern. Die Bände enthalten jeweils 40-60 Wanderungen mit ausführlichen Wegbeschreibungen und Informationen über Natur, Geschichte, Kultur und Landschaft.

#### Lieferbare Bände

Heckengäu – Strohgäu – Glemswald  
Kaiserberge und Geislinger Alb  
Naturpark Obere Donau  
Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald  
Naturpark Stromberg – Heuchelberg  
Oberer Neckar, Baar und Baaralb  
Reutlinger und Uracher Alb  
Schurwald – Esslingen – Filder  
Schwäbische Alb – Nordrandweg  
Südliches Oberschwaben – Bodensee  
Jeweils **DM 26,80**

Für die Mitglieder des Schwäbischen Albvereins zum **Mitgliedspreis DM 19,80** je Band, zu beziehen ausschließlich über die Geschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins e.V. in Stuttgart.



Albuch – Härtsfeld – Ries  
Neckarland und Württ. Weinwanderweg  
Nördliches Oberschwaben  
Südöstliches Oberschwaben – Westallgäu  
Teck – Neuffen – Römerstein  
Zollernalb

**Jetzt zum Sonderpreis  
je DM 9,80**

[www.theiss.de](http://www.theiss.de)



## Gasthof Laufenmühle

mit Biergarten und Kaffeeterrasse

Laufenmühle 4, 89584 Lauterach, Tel. 07375/1526

80 Sitzplätze - Inhaber: Marc Schleicher

Besuchen Sie unser gemütlich rustikales Lokal mit dem Ambiente einer ehemaligen Getreidemühle.

Für Ihre Einkehr bieten wir:

- preiswerte schwäbische Gerichte
- herzhafte Vesper
- sowie Kaffee und Kuchen

Öffnungszeiten:

Di. u. Mi. 11.30 - 24 Uhr, Do. 11.30 - 20 Uhr, Fr. u. Sa. 11.30 - 24 Uhr, So. 10 - 20 Uhr. Montag Ruhetag

Busparkplatz vorhanden!



## HOTEL „ZUM GRÜNDEL“

... direkt an den Rennsteigthermen



Die Erlebnistouristatätte „Zur Ausspannung“

In 25 DZ, 8 EZ, 2 App. komfortabel ausgestattet. Restaurant, Bauernstube, Fitness, Sauna, Tagungsräume

R. Breitscheid Str. 8  
98559 Oberhof  
☎ (036842) 510-00  
Fax (036842) 21013

täglich geöffnet ab 15.00 Uhr

## Schluss mit wandern

von Feuchtigkeit & Schimmelpilz in Gebäuden

Gebäudetrockenlegung mit System. Auch in Ihrer Nähe!

Mit Trockenlegungs- und Trockenhaltungs-Garantie

Wir nehmen's genau, ohne Bauarbeiter, ohne Chemie, kostengünstig

BTH Bautrockenlegung Horwath

Tel./Fax: 07123/31997

## BÜCHER BÜCHER BÜCHER BÜCHER BÜCHER

### Landkreis Biberach - Geschichte und Kultur

**Band 1** ♦ Die Burg auf dem Bussen - 400 Jahre Bussenwallfahrt  
S. Uh/F. Kramer - Broschur 96 S., 17 x 24 cm, Preis: 24,- DM

**Band 2** ♦ Revolution von 1848/49 im Oberamt Riedlingen  
K.-W. Stein. Broschur, 464 S., 17 x 24 cm, Preis: 39,- DM.

**Band 3** ♦ 25 Jahre Landkreis Biberach 1973-1998  
Entstehung, Entwicklung und Überblick über den Landkreis. Broschur, 206 S., 17 x 24 cm, Preis 25,- DM

**Band 4** ♦ Moritz Vierfelder - Leben und Schicksal eines Buchauer Juden von Charlotte Mayenberger; Broschur, 104 S., 17 x 24 cm, Preis 20,- DM

♦ Ob(ü)erschwaben -

Biergeschichten aus Oberschwaben von H. G. Rinneke. Der Niedergang der Kleinbrauereien zeigt sich als Verlust kultureller Tradition. Pappband, 224 S., 17 x 24 cm, viele Abb., leinw. farbig, Preis: 38,50 DM.

♦ Das grüne, Liederbuch

von J. Dr. H. Baumann, 14. Aufl., 350 Liedtexte und 40 Lieder mit Noten, Kunstledereinb., 248 S., 12,5 x 17,5 cm, Preis: 14,80 DM, Mehrfachnahme → Rabatt.

♦ Das Kriegsende 1945

im nördlichen Oberschwaben von H. Willbold. Ein Bericht, der die schweren Stunden schildert bis zum Übergang der Hitler-Diktatur u. zur Auflösung der Wehrmacht. Pappband, 52 Abb., Karten, Skizzen, 496 S., 17 x 24 cm, Preis: 48,- DM.

Federsee-Verlag - V&U Verlags GmbH · Postfach 1162 · D-83417 Bad Buchau  
Tel. 07582/9304-0 · Fax 07582/9304-21 · www.federsee-verlag.de

Mir geben Ihnen das richtige Profil

Ihr Fachgeschäft mit kompetenter Beratung, großer Auswahl und Service rund um den Schuh. Wir freuen uns auf Sie.

## Schuh-Shop weber

Bahnhofstr. 17, 73728 Esslingen, Tel. 0711/366071, ☐ Lx Hof

## Planwagenfahrt im Taubertal



Ab 10 Personen für Vereine - Betriebe - Bauernverbände  
Eigene Schlachterei, Holzofenbrot, Kaffee und Kuchen

Pferdehof Ehmann

97990 Weikersheim-Sonderrhein, Telefon: 07934/465

## Gasthaus „Hirsch“ in Bad Urach

Wir bieten schwäb. Spezialitäten und Vesper, dazu Unterländer Weine und das gute Berg-Bier. Gruppen und Omnibusse bitte möglichst vorbestellen. In der Nähe großer, kostenloser Parkplatz beim Busbahnhof. **Dienstag Ruhetag.** Auf Ihren Besuch freuen sich Familie Jochen Demel mit Team. Gasthof Hirsch, Inh. Jochen Demel, Lange Str. 8 72574 Bad Urach, Tel. 07125/70908 Fax 07125/94 79 62

## Rennsteigwanderungen

CAFÉ - PENSION - WANDERAGENTUR  
Am Rennsteig 3 - 07366 Blankenstein a.d. Saale  
Telefon: 036642/23207 - Fax: 036642/28040

Wir organisieren: Ihre individuelle Rennsteigtour, z.B. 8 WT / 9 ÜB, ca. DM 465,- oder Ihre individuelle Wanderung a.d. Saale - Oria Rundweg, z.B. Tour 1: 7 WT / 8 ÜB, ca. DM 420,-. Gepäcktransfer möglich - 15% Vermittlungsgeb. Lassen Sie sich verwöhnen in unserem Café mit Gartenterrasse und gemütlichen Unterkünften. Unser Pauschalangebot: 2 ÜB. / HP DM 120,-, 4 ÜB. / HP DM 345,-

## REIMOLD Shop

Textiles zum Besticken und Bedrucken  
Shirts, Caps, Outdoor, Sportswear, Fräse. Individuell durch hochwertige Direktbestellungen, Drucke und Stickereien.

Telefon: 07831/795300, Telefax: 07831/795348  
Postfach 328, 71945 Sinslingen, www.reimoldshop.de

## WANN BESUCHEN SIE UNS?

- Bei uns wird Ihre Einkehr zum Erlebnis
- Alte Tradition neu erleben
- Hausgebräutes Weissbier
- Ausgewählte Speisen und Vesper
- Großer Biergarten, am Neckarufer
- Bierseminar mit Bierprobe (auch Stadtführung möglich)
- Gruppen bis 100 Personen

Gasthausbrauerei Neckarmüller, Gartenstraße 4  
72074 Tübingen, Tel. 07071/27848, Fax 07071/27620

## PRIVATER BRAUEREIGASTHOF ADLER

4 ÜN/7 ÜN incl. Früh 150,- DM/270,-DM im ÜN-Preis enthalten:  
Brauerei- und Heuneburgmuseumsbesichtigung  
EZ-Zuschlag: 8,- DM; Gruppenpreis: jede 11. Person im DZ frei  
Fam. Bischofberger, Ortsstr. 1, 88518 Hundesingen

ERLEBNISWELT  
NATUR  
JUNGER DONAU

# Buchen Sie in den „Blättern“ Ihre

## PRIVATE KLEINANZEIGE

Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate

**Fünf Zeilen** (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) **DM 50.-**, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) **DM 10.-**; für **Albvereinsmitglieder DM 40.-**, jede weitere Zeile **DM 8.-** (jeweils zzgl. MWST)

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e. V. Anzeigenabteilung Frau Wölfel, PF 104652, 70041 Stuttgart, Fax 0711/ 22585-92. Anzeigenschluss ist der Redaktionsschluss (s. Impressum) – Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer Anzeige beigelegt werden:

Chiffre erwünscht:   
Chiffregebühr DM 10.-

Name: .....  
Straße: .....  
PLZ / Wohnort: .....  
Bank / Postscheck: .....  
Bankleitzahl: .....Konto-Nr.: .....  
Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:  
Datum: ..... Unterschrift: .....

Wir sind seit 1992 auf **Wanderreisen in Mallorca, Andalusien, Teneriffa, Tunesien und Zypern** spezialisiert. Für Gruppen (ab 10 Personen) arbeiten wir Ihnen gern ein Angebot aus. Fragen Sie an bei:

**Reisebüro am Markt GmbH**

**Reisebüro am Markt**

Hauptstr. 28 • 88605 Meßkirch  
Tel. (07575) 9201-0 • Fax 9201-20

**WERKSTATTVERKAUF**

Schöne Dinge aus edlen Hölzern Wandern und Radeln, dort wo die Schwäbische Alb ins Donausmoos übergeht. Besuchen Sie uns, schauen Sie dem Drechsler über die Schulter.

**DRECHSLEREI WEISS**  
Hauptstraße 15, 88667 SONTHEIMBRENZ  
Tel. 07325/6180 Fax 0669  
Katalog anfordern

**MALLORCA**  
einmal anders...  
**Bergwandern**  
im Herbst und im Frühjahr  
– auch Seniorengruppen möglich –

Info: 02 11/9242917

**Schöne Tage auf dem Schwarzwälder Gibbesbachhof**

- Wandern rund um die Triberger Wasserfälle –
- Geselliges Beisammensein im urigen Gästehaus –
- Ruhig und komfortabel –
- Ideal für Gruppen –
- Tel. 07722/3645, Fax 07722/77933
- www.Urlaub2000.com

**Wandern im Dreiländereck/ Markgräflerland**

Gemütliche Ferienwohnung zwischen Freiburg u. Basel, Bad Bollingen, für 2 Pers., 60 m<sup>2</sup>, 2 Zi, Kü, Bad/WC, Balkon, TG, FS. Und nebenher die Privatur in nahegelegenen Thermalbad

Preis 85,- DM pro Tag.  
Telefon 07 11/795534

**Wanderzeit - Blütenzeit - Gaudezeit**

Wir bieten an: Wochenendseminare für Streitsache Harmonika. Inwertvollste Zeit lernen auch Sie zünftig zu wandern. Leihinstrumente 6 Wochen lang für Sie zur Verfügung, für Sie also unverbindlich und ohne Risiko! Musikieren nach Lust und Laune, auch für ältere Menschen ideal. – Gettschrift

keine Notenkenntnisse erforderlich.

**PRO-HARMONIKA**

Pre-harmonika  
Untere Klingen 7  
72486 Balingen  
Tel. 07478 2081

www.pro-harmonika.de  
e-mail: pro-harmonika@proo.net

Herzliche Grüße

## KLEINANZEIGEN

**4 FW.** neu im **Dahner Felsenland** à 45 qm für 2-4 Pers., Balk., Sat., excel. Ausst., Bettw., Handt., incl. Für 2 Pers. Ab DM 65,-/Tag. Tel. 06323/987172 Fax /989079, www.gastehaus-herberger.de

**MULI-Besitzer/in** für Einlentraining gesucht. Martin Niebling, Am Schieferbuckel 31, 72760 Reutlingen, Tel. 07121/310339

**Suche überlieferte alte Sitten und Bräuche** zu allen Anlässen und Jahreszeiten. Auch ausgefallene u. fast vergessene Dinge, insbesondere aus dem Hohenlohischen. AV-Mitglied Ilse Rath Blaufelder Str. 16, 74582 Gerabronn.

**La Palma Urlaub weg vom Tourismus!** Schöne Appartements, d.g. Jahr Wandern, Biken, Erholen, Info-Tel. 0034629914332, www.urlaub-auf-lapalma.de

**Thermalbad-Badenweiler**, komf. 2-Zimmer-Ferienwohnung üb. 60 qm, Balkon – schöne Sicht, Garage, Sat-TV, 2-4 Pers. Mildes Klima, Wandergebiet, Tel. 0711/712937

Das wahre **Teneriffa** durch **Bergwandern** in den Monaten Oktober bis Mai kennen lernen und erleben. Deutscher Wanderführer zeigt Ihnen, wo Teneriffa am schönsten ist. Info Tel. 00349/22840891

**Ferienhaus Rickenbach/Südschw.**, bis 5 P., ruhig, s. gute Ausst., ideal f. Familien, auch Haust., herrl. Wanderungen u. Ausfl., DM 90,-/Tag. Tel.: 07308921222, www.ferienhausthrow.de

**Dieter Munz Briefmarkenversand**

Am Burgholz 6/1  
**71686 Remseck**  
gegr. 1978  
80Pm/ZPWW  
Internet: www.briefmarken-munz.de  
E-Mail: DieterMunz@t-online.de

Abo FDC-Deutschland, Abo Blocks Europa-West, Neuheiten Ganzes Welt, FDC (Bund/Deutschland, Blocks, Europa-West gem. Fehlliste.

**Ferien auf dem Bauernhof**  
am Rande des lieblichen Tauberjals. Geräumige Ferienwohnungen mit guter Ausstattung für 2–5 Personen, TV, Telefon, Spielwiese, Viele Tiere auf dem Hof. Schöne Wander- und Radwege. Bitte Hausprospekt anfordern. Familie Hiltbrand (Mitglied im Albverein) 87983 Oreglingen – Seckelbach 7, Telefon 07933/7233

Urlaub, Ausflug und Wandern im idyllischen hohentauernischen Mittelbachtal. Jeppelal zwisdem Rothenburg/Tauber und Langenburg. Einholung finden Sie beim Radfahren (Buggen- u. Residenzenweg). Wandern (I. Tenkenweg B), Kegeln, gut kuppelisch wochen, schlafen in rust. DZ/DUWC, sonnig im Ganznokal, Ausflugsbusse auf Anfrage. Sonderpreis bei Nebensaison. Kinderermäßigung. Montag Frühstück. Gestalt. Hiltbrandstr. Mühl, Bilingbach, Tel. 079525918

**Urlaub in Mecklenburg/ Vorpommern**

**Gemütliche Ferienwohnungen direkt am Jütische-Nationalpark**

**Telefon 039322/20276**

## Impressum

Blätter des Schwäbischen Albvereins – ISSN 1438-373X – Auflage 89.000  
Sechs Ausgaben jährlich (Jan. / März / Mai / Juli / Sept. / Nov.)  
Redaktions- und Anzeigenschluß für Heft 1: 15.11., 2: 15.1., 3: 15.3., 4: 15.5., 5: 15.7., 6: 15.9.

Herausgeber und Verlag: Schwäbischer Albverein e.V. Stuttgart

Schriftleitung / Herstellung: Dr. Eva Walter Thomas Pfündel

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Theo Müller (Vors.) Dieter Stark, Roland Reckerzügl

**Verein und Verlag**  
Hospitalstraße 21 B  
70174 Stuttgart  
Postf. 104652, 70041 Stuttgart  
Telefon 0711-225850, Fax - 2258592, Geschäftszeit der Hauptgeschäftsstelle: Mo - Fr 8<sup>00</sup> bis 12<sup>30</sup> und 13<sup>30</sup> bis 16<sup>30</sup> Uhr  
Spendenkonto 2826000 Landesbank BW (BLZ 600 50101)

**Präsident**  
Forstpräsident a.D. Peter Stoll  
Postfach 104652, 70041 Stuttgart,  
Telefon 0711/22585-15

**Schriftleitung**  
Dr. Eva Walter & Thomas Pfündel  
Walburgstr. 48, 70563 Stuttgart  
Tel. 0711-9018810, Fax -9018811  
– publica.stuttgart@t-online.de –

**Anzeigenverwaltung:**  
Hannelore Wölfel  
Schwäbischer Albverein  
Postfach 104652, 70041 Stuttgart  
Tel.0711-2258510/Fax-2258592  
anzeigen-woelfel@schwaebischer-  
albverein.de

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Auffassung des Verfassers wieder. Der Verfasser ist für alle Artikel und Berichte, die er einsendet, verantwortlich, einschließlich der Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen. Nachdruck und andere Vervielfältigungen – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, genauer Quellenangabe und gegen Lieferung von 2 Belegen. Das Jahresabonnement kostet DM 18,- zzgl. Porto- und Versandkosten; Bezug direkt über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Wichtige Adressen:**

- www.Schwaebischer-Albverein.de
- **Im Vereinshaus**
- Hauptgesch.führer Dieter Klapschweit  
Tel. 0711-2258512, Fax -2258593  
hgf-klapschweit@schwaebischer-  
albverein.de
- Schwäbische Albvereinsjugend  
www.s-alb.org  
Tel. 0711-2258574 Fax -2258594  
Email: info@s-alb.org.
- Naturschutzref. Werner Breuninger  
Tel. 0711-2258514, Fax -2258592  
refnat-breuninger@schwaebischer-  
albverein.de
- Verkauf und Vertrieb: Olaf Singert  
Tel. 0711-2258522, Fax -2258593  
vl-singert@schwaebischer-  
albverein.de
- Hauptrechner Helmut Pfitzer  
Tel. 0711-2258518, Fax -2258592  
rew-pfitzer@schwaebischer-  
albverein.de

- Volkstanzgeschäftsstelle: Karin Kunz  
Rohrackerstr. 4, 70329 Stuttgart  
Tel. u. Fax 0711/427520  
volkstanz-kunz@schwaebischer-  
albverein.de oder:
- Haus der Volkskunst  
Ebinger Str. 56, 72336 Balingen  
Tel. 07433-4353, Fax -381209  
Email: schka@t-online.de





"Im Leben kann Dir so einiges passieren. Oder auch nichts."



## Der Personen-Rundumschutz im günstigen **BONUS**-System

Christian ist kein Raser, wenn er mit seinem Motorrad unterwegs ist. Neulich wäre ihm trotzdem beinahe etwas passiert. Er hatte das nasse Laub in der Kurve einfach zu spät gesehen. Ist gerade nochmal gutgegangen. Aber für den Fall der Fälle brauchen wir Sicherheit. Für uns alle. Deshalb haben wir den Personen-Rundumschutz der Württembergischen. Mit privater Rente, Kranken- und Unfallversicherung, Versicherungsschutz, den jeder braucht. Und im BONUS-System einfach günstiger. Gut, unser Fachmann der Württembergischen, da kann uns nichts passieren.



**Württembergische**  
DER FELS IN DER BRANDUNG

[www.wuerttembergische.de](http://www.wuerttembergische.de)

Ein Unternehmen der Wüstenrot & Württembergische AG